Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

568 (6.12.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000 Exempl.** je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Nr. 568. Telefon: Expedition Nr. 86. **Karlsruhe, Montag den 6. Dezember 1915.** Telefon: Redaktion Nr. 309. **31. Jahrgang.**

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 5. Dez., vorm.

Amtlich:

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

W.T.B. **Paris**, 5. Dez. (Nichtamtlich.) **Amtlicher Bericht** von gestern abend: Das andauernd schlechte Wetter stört die Operationen an verschiedenen Stellen der Front. Man meldet einige Patrouillengefechte im Artois. Ziemlich lebhafte **Minenkämpfe** ereigneten sich in den **Argonnen** bei **Haute-Chevouchée** und **Les Eparges**. Im **Woevre** zerstörte unsere Artillerie durch ein gut geleitetes Feuer ein schweres Geschütz, das ein Beobachter bei **Boinville** östlich **St. Mihiel** meldete.

Ein neuer Kriegsrat in Calais.

WTB. **London**, 5. Dez. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Bureau teilt amtlich mit: **Asquith, Kitchener** und **Balfour**, begleitet von militärischen und maritimen Beratern, konferierten heute in **Calais** mit **Briand, Gallieni** und Admiral **Lacaze**, und kehrten abends nach **England zurück**.

An der Beratung in **Calais** nahmen nach der „Agence Havas" auf **englischer Seite** übrigens noch der Chef des Generalstabs **Murray** und ein **Vertreter des Auswärtigen Amts**, auf **französischer** Seite der politische Direktor im Ministerium des Auswärtigen, **Margerie**, und der Chef des Generalstabs, **Graziani**, teil. Die Besprechung dauerte von 2½—6 Uhr.

= **Paris**, 4. Dez. Der italienische **General Porro** ist heute vormittag hier **angekommen**.

Vom französischen Oberbefehl.

WTB. **Paris**, 4. Dez. (Nicht amtlich.) Wie das „**Journal**" berichtet, hat die **Ernennung Joffres** zum **Oberbefehlshaber** der französischen Armee gewisse **Gruppen der Kammer** veranlaßt, **Aufklärungen** über diese Angelegenheit zu verlangen. Infolgedessen hat der **Heeresausschuß** bei Ministerpräsident **Briand** Schritte unternommen. Der **Ministerpräsident** erklärte, daß die dem **Generalissimus** zuerkannten **neuen Befugnisse** lediglich den **Zweck** haben, eine **Einheit** in der Leitung der **militärischen Unternehmungen** und ein **engeres Zusammenwirken** zwischen dem **Oberbefehl der französischen Armeen** und den im **Großen Hauptquartier** stattfindenden **fachmännischen Beratungen** der **Verbündeten** herzustellen.

Briand fügt hinzu, daß die **Regierung nicht die Absicht** habe, General **Joffre** im **Oberbefehl** über die Armeen an der **französischen Front** einen **Nachfolger** zu geben.

„**Petit Parisien**" will wissen, es sei **ziemlich sicher**, daß die **unmittelbare Verantwortlichkeit** für die **französische Front** einer neuen, unter der **Autorität des Generalissimus** stehenden **militärischen Persönlichkeit** werde anvertraut werden. Der **General**, der berufen sei, diese Verantwortlichkeit zu übernehmen, und dessen **Name baldigst bekannt gegeben** werden dürfte, habe seit Beginn des Krieges glänzend bewährte **Ausdauer** und unübertrefflichen **Mut** sowie hervorragenden **Scharfsinn** bei der Lösung von Fragen bewiesen, welche durch die **nicht vorgesehene Art des Krieges** hervorgerufen worden seien.

= **London**, 5. Dez. Die „**Times**" erfährt aus **Paris**, daß **Joffres Ernennung** zum **Oberbefehlshaber** sämtlicher **französischer Armeen** von **mehr als rein technischer Bedeutung** sei. Die **Expedition nach Saloniki** sei nun unter **Joffres Befehl** gestellt und er sei **dafür verantwortlich**. Wenn man nachdem **Grundsatz** vorgehe, daß die **Verbündeten** bei der Leitung der allgemeinen **Kriegführung zusammenarbeiten** sollten, dann müsse man **von englischer Seite auch einen Mann ernennen**, mit dem **Joffre beraten** und über die zukünftigen **Pläne Beschluß** fassen könne. Mit dem **Umfang der neuen Pflichten**, die **Joffre** übernommen habe, werde es abhängen, ob er einen **Nachfolger** im **Kommando** über die **nördlichen** und **östlichen Armeen Frankreichs** erhalten werde. Die **wichtigste Frage** sei **augenblicklich aber** die **Levante**.

WTB. **Paris**, 6. Dez. „Echo de Paris" weist darauf hin, daß der **Feind** seinen **Vorteil** der **einheitlichen Führung** durch den **Oberbefehl Joffres teilweise einbüße.** (?) Er würde ihn **ganz einbüßen**, wenn die mit Frankreich alliierten **Engländer** und **Russen einwilligten, dasselbe Opfer zu bringen.**

Der Wirr[illegible] in den Kabinetten [illegible] Vierverbandes.

T.U. Am[illegible]dam, 4. Dez. Ein diplomatischer Vertreter des Vierverbandes erklärte in vertrautem Kreise, zwischen den **Kabinetten** des **Vierverbandes** herrsche ein solcher **Wirrwarr** und solche **Meinungsverschiedenheiten**, daß jede **zusammenhängende und gemeinsame Kriegsführung aufgehört** habe. Beispielsweise sollte bei den verschiedenen **Offensiven** im **Westen England erhebliche Truppenmassen** stellen, jedesmal aber kamen **nur sehr wenig Truppen** an, sodaß die **französischen Heerführer verstimmt** wurden. Ebenso waren auch **Italien** und **Rußland verstimmt**, weil sie anfänglich von der **amerikanischen Anleihe nichts erhalten** sollten. (B. Z.)

Ereignisse zur See.

W.T.B. **Norrköping**, 5. Dez. (Nicht amtlich.) Der hier **beheimatete** Dampfer „**Horrvig**" mit Kohlen von Grimsby nach **Stockholm unterwegs, wurde durch Auflaufen auf eine Mine vernichtet.** 14 Personen wurden **gerettet**; **fünf** darunter der **Kapitän**, sind **ertrunken**. Der Dampfer war mit 400 000 Kronen kriegsversichert.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 5. Dez., vorm.

Amtlich:

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichische Berichte.

WTB. **Wien**, 4. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 4. Dezember 1915:

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

WTB. **Wien**, 5. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 5. Dezember 1915:

Stellenweise Geschützkampf.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Aus Warschau.

= **Berlin**, 6. Dez. Am 3. Dezember wurde nach einer Meldung der „Deutsch. Tagesztg." die **Schnellzugsverbindung Warschau—Danzig** über Mlawa eingeführt. — Auf der **Warschauer Universität** haben sich **bisher 900 Hörer** einschreiben lassen.

Feldmarschall Hindenburg über die Kriegslage.

= **Berlin**, 6. Dez. **Feldmarschall Hindenburg** äußerte sich dem Vertreter der Wiener „Neuen Freien Presse" gegenüber, einem Telegramm des „Lok.-Anz." zufolge, dahin, daß sicherlich **auch ferner** die **österreichisch-ungarische Armee gegen die Italiener siegreich** bleiben werde. Dieser Krieg solle nicht seinen Abschluß finden, ohne daß die drei Hauptschuldigen: **England, Serbien** und **Italien** ihre **gerechte Strafe erlitten.** Im **Osten**, sagte Hindenburg, **haben die deutschen Heere die denkbar günstigste Linie erreicht.**

Feldmarschall v. Mackensen.

= **Berlin**, 6. Dez. Generalfeldmarschall **von Mackensen** begeht heute unter herzlicher Teilnahme des ganzen Volkes seinen **66. Geburtstag**. Anläßlich dieses Tages schreibt der „**Berliner Lokalanzeiger**": „Die **meisterhafte Niederwerfung der Serben** ist ein weiterer Beweis für die Fähigkeit dieses einzigen Berufsreiteroffiziers, großzügige militärische Unternehmungen in **zäher, unablässiger Arbeit**, unbeirrt durch alle Hindernisse, bis zum **sicheren Erfolg** durchzuführen."

Der neue Balkan-Krieg.

Balkan-Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 5. Dez., vorm.

Amtlich:

In erfolgreichen Kämpfen bei Plevlje und im Gebirge nordöstlich von Ipek wurden mehrere hundert Gefangene gemacht.

Bulgarische Truppen haben südwestlich von Prizrend den zurückgehenden Feind gestellt, geschlagen und ihm

über 100 Geschütze

und große Mengen Kriegsgerät, darunter 200 Kraftwagen, abgenommen.

Im Jama-Gebirge (östlich von Debra und halbwegs Kreova-Ohrida) wurden serbische Nachhuten geworfen.

In Monastir sind deutsche und bulgarische Abteilungen eingerückt und von den Behörden wie der Bevölkerung freudig begrüßt worden.

Oberste Heeresleitung.

Bulgarischer Bericht.

= **Sofia**, 5. Dez. **Bulgarischer Generalstabsbericht** vom 3. Dezember:

Nach der **Zertrümmerung** der **Serben** am 29. November bei **Prizren** zogen sich die **Trümmer** der **serbischen Armee** gegen **Djakova** und entlang des **Beli Drini** gegen **Dibra** und **Skutari** zurück. Unsere Truppen setzten die **Verfolgung** der Serben in **beiden genannten Richtungen** fort.

Am **3. Dezember** hat unsere entlang des **Beli Drini** verfolgende Kolonne die **Serben** in einer Stellung am **linken Ljumaufer eingeholt, griff sie energisch an, zersprengte sie** und zwang sie zum **Rückzuge**, der in **panikartige Flucht** ausartete. Hier ließen die **Serben 100 Feldkanonen** und **Haubitzen, 200 Automobilie** und **ungeheure Mengen** von **Kriegsmaterial, 150 Trainfuhrwerke** und **derartige Mengen** von **Uniformen** und **Ausrüstungsgegenständen** zurück, daß der Weg **entlang des Beli Drini bis Kula Ljuma dadurch verlegt** ist.

In der Richtung auf **Djakova** haben sich die **serbisch-montenegrinischen Truppen** beim Erscheinen unserer Truppen **zurückgezogen** und **Djakova geräumt**, wobei sie **6 Haubitzen** im Stiche ließen. **Unsere Armee verfolgt sie gegen Djakova.**

Nach Aussagen der Gefangenen mußte **König Peter auf einer Tragbahre getragen** werden, da der **Marsch entlang des Flusses** westlich **Kuta Ljowa selbst für Pferde unmöglich** ist.

* * *

* Der gestrige deutsche Heeresbericht bestätigt nunmehr gleichfalls die **Einnahme Monastirs.** Deutsche und bulgarische Truppen werden hierbei als diejenigen genannt, die in die Stadt einzogen, während es nach den über London und Paris hierhergelangten Meldungen hieß, daß die Deutschen mit den Oesterreichern eingerückt seien, welch letztere ihre Fahne gehißt hätten, während der Einmarsch der Bulgaren um einen Tag hinausgeschoben worden sei. Man sah darin eine besondere Abmachung, um auf gewisse Empfindungen der Griechen Rücksicht zu nehmen, denen Monastir selbst am Herzen liegt. Sei dem, wie ihm wolle, jedenfalls wird die Einnahme Monastirs von größter, nachhaltiger Wirkung auf dem Balkan sein, da sie die Mittelmächte und Bulgarien direkt im **griechischen Grenzgebiet** Aufstellung nehmen läßt, was auf die Entwicklung der Dinge in Saloniki sicher nicht ohne Einfluß bleiben wird.

Die eindruckvollste Mitteilung des deutschen Heeresberichts ist die Meldung von dem neuen bulgarischen Siege südwestlich von **Prizrend.** Da Prizrend nahe der **albanischen Grenze** liegt, so ist daraus zu entnehmen, wie es den Bulgaren gelang, **die** nach Albanien — in die Küstenstadt Skutari und die südöstliche Grenzstadt Dibra — flüchtenden serbischen Truppen noch einmal zu packen und so zu werfen, daß sie augenscheinlich den größten Teil ihres gesamten Geschützparkes und ihres sonstigen Kriegsmaterials, den sie noch in das albanische Bergland zu retten gedachten, in den Händen der Bulgaren lassen mußten. So sind die flüchtenden Reste des serbischen Heeres immer mehr zu militärischen Bedeutungslosigkeit verurteilt.

Daß es den **Montenegrinern** ebensowenig gut geht, zeigen gleichfalls die letzten amtlichen Berichte. Danach haben die Oesterreicher die montenegrinischen Truppen überall, wo sie ihrer habhaft werden konnten, bei Pevlje, Ipek, Tresnjerica und Celebic unter Erbeutung großen Kriegsmaterials geschlagen und zurückgeworfen und im alten Sandschakgebiet von Novipazar hat sogar die bewaffnete mohammedanische Bevölkerung die verhaßten Montenegriner-Banden verjagt. Es geht das große Aufräumen im Norden und Süden des westserbischen Kriegsschauplatzes mit gleicher Energie vorwärts, trotz aller Bemühungen der Entente-Truppen.

Französischer Bericht.

W.T.B. **Paris**, 5. Dez. **Amtlicher Bericht** von der **Orientarmee**: Am 2. Dezember schwache Beschießung des Bahnhofes von **Krivolac** und einige Kanonenschüsse auf der übrigen Front. An der **Cerna-Front** wurden zahlreiche feindliche Erkundungsabteilungen von unserer Artillerie aufgehalten. **Geschützfeuer** im Abschnitt von **Strumitza** und an der **Front der Engländer.**

Zum Vordringen der Bulgaren.

= **Paris**, 4. Dez. Der „Matin" meldet aus **Saloniki**, daß ein **serbisches Bataillon** über **Gewghelli** im **französischen Lager eingetroffen** ist.

Heldentaten der Ententetruppen.

WTB. **Sofia**, 5. Dez. (Nicht amtlich.) Der Sonderberichterstatter des Wolff-Bureaus meldet: Die **Engländer** und **Franzosen jagten** die **bulgarische Bevölkerung** aus vielen **Dörfern** im Gebiete von **Tikwesch** fort. 700 Greise, Weiber und Kinder kamen in dem größten Elend in **Radowitsch** an.

Eine französische Sensationsnachricht.

= **Berlin**, 6. Dez. Nach einem Rotterdamer Telegramm der „Voss. Ztg." meldet der Berichterstatter des „Journal" in **Saloniki**, daß das französische Hauptquartier am 30. November ein Telegramm mit der Warnung erhalten habe, die **österreichisch-ungarischen Truppen** hätten die **Richtung** ihres **Aufmarsches verändert** und gingen nunmehr eiligst nach **Bulgarien.**

Die Franzosen wollen den Balkan halten.

W.T.B. **Paris**, 6. Dez. Der „Temps" sagt, es sei die **Ueberzeugung** der **französischen Regierung**, daß die **Aufgabe Mazedoniens** einen **Fehler** darstellen würde. Zur Zeit seien französische politische Persönlichkeiten am Werk, bei **Großbritannien** dieser Ueberzeugung Ausdruck zu geben. Es handele sich darum, die **Engländer** zu **verpflichten, Verstärkungen** zu entsenden, die eine **Wendung** in der durch **Unschlüssigkeit** und **Verschleppung** allzusehr verschlimmerte Lage hervorrufen könnten.

Aus Montenegro.

Oesterreichische Berichte.

WTB. **Wien**, 4. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 4. Dezember 1915:

Unsere Truppen haben gestern früh die **Höhen südlich von Plevlje im Sturm genommen.** Auch bei **Tresnjevica**, südwestlich von Sjenica, wurden die **Montenegriner geschlagen.**

Westlich von **Novipazar vertrieben** bewaffnete Moslims **plündernde montenegrinische Banden.**

An **Gefangenen** wurden gestern bei **Novipazar** und **Mitrovica insgesamt 2000 Mann** eingebracht.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

WTB. **Wien**, 5. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 5. Dezember 1915:

Bei **Celebic kam** es neuerlich zu einem größeren Gefecht. **Die Montenegriner wurden** durch **eine von Foca** aus eingreifende Gruppe an die **Grenze zurückgeworfen.** Südlich von **Plevlje** wiesen unsere Truppen heftige montenegrinische Gegenangriffe ab. Unter dem im Gebirge **erbeuteten Kriegsmaterial befinden sich eine Million Infanteriepatronen** und hundert **Artillerie-Munitionsverschläge.** Südlich von **Novipazar** wurden gestern abermals sechshundert Gefangene eingebracht.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Felsenkrieg auf dem Balkan.

T.U. **Christiania**, 5. Dez. Aus **Rom** wird berichtet: Der **Rest** der **serbischen Armee** befestigt sich jetzt in den hohen **montenegrinischen** und **albanischen Gebirgen.** Der Krieg wird **jetzt ein Felsenkrieg werden.** (B. Z.)

Albanien und die Kriegslage.

Die Italiener in Albanien.

W.T.B. **Paris**, 6. Dez. Nach dem Turiner Sonderberichterstatter des „Petit Parisien" **landeten in Albanien** zunächst **italienische Genietruppen.** Sie sollen die **Verbindung** mit der **serbischen Armee** herstellen, die sich teils nach **Dibra**, teils in das **Küstengebiet** zurückzieht.

Bulgarien im Kriege.

= **Sofia**, 5. Dez. (Bulg. Tel.-Ag.) Die **Eisenbahnverbindung** zwischen **Sofia** und **Nisch** ist **wieder hergestellt.** Der Zugverkehr hat heute begonnen.

König Ferdinand in Nisch.

= **Sofia**, 5. Dez. Die „Bulg. Tel.-Ag." meldet: **König Ferdinand** reiste gestern in Begleitung des Hofmarschalls, **General Sawow**, des Chefs seines politischen Kabinetts, **Dobrowitsch**, des Gesandten **Tschapraschikow** und der Eisenbahndirektor **Morsow** nach **Nisch**, wo er in dem **Hause abstieg**, das dem **serbischen Kronprinzen** zur Wohnung gedient hatte. Nach der **Besichtigung** des **Gebäudes**, in dem die **Skupschtina** und verschiedene **Ministerien** untergebracht waren, kehrte der **König** nach **Sofia zurück.** Während der Fahrt verteilte der **König** an die **Arbeiter**, die an der **Eisenbahnstrecke** beschäftigt waren, **Geschenke.**

Der Lehrmeister Deutschland.

= **Sofia**, 5. Dez. Im „Utro" betrachtet **Professor Arnaudow das Unterrichtswesen Bulgariens.** Er zieht die Schlußfolgerung: Bisher ging **Bulgarien** bei **allen Kulturvölkern** in die **Lehre.** Jetzt wird es **den besten Lehrer** unter ihnen erhalten: **Deutschland.** Die Deutschen besitzen Pflichtbewußtsein, Gerechtigkeitssinn, Treue, Arbeitsliebe; sie sind das Volk des disziplinierten Denkens. Wir **ernten bereits die Früchte** des wohltuenden **deutschen Einflusses**, da unsere **Universität** nach **deutschem Muster** gebildet ist, ebenso die **übrigen** Schulen. Unsere **besten Lehrer haben in Deutschland** studiert. **Deutschlands Sieg** über so viele Völker und Staaten bringt es **an die Spitze aller Völker.** Es wird der **Lehrer aller Völker** sein und es hat Eigenschaften, um diese seine **Kulturmission** würdig zu erfüllen.

Tscherbatow Oberbefehlshaber der russischen Armee gegen Bulgarien.

T.U. **Budapest**, 5. Dez. „A Nap" berichtet, daß zum **Oberbefehlshaber** der gegen **Bulgarien** bestimmten **russischen Balkanarmee nicht Kuropatkin**, sondern Tscherbatow ausersehen sei. Der **Zar** habe bei seinem Besuche in Reni dem General **Tscherbatow** persönlich mit diesem Kommando betraut. (D. T.)

Rumänien und der Kr

Kein russischer Durchmarsch.

= **Sofia, 6. Dez. Der hiesige Korrespondent der „Köln. Ztg." meldet seinem Blatte, er habe von unterrichteter Seite erfahren, daß die rumänische Regierung neuerdings der russischen erklärt habe, keinen Durchzug durch rumänisches Gebiet zu gestatten und sich jeder Gewalt zu widersetzen.**

Die Ereignisse in Griechenland.

Der Vierverband und Griechenland.

W.T.B. **Rom**, 4. Dez. (Nicht amtlich.) Der „Secolo" meldet aus Rom: Die Nachricht von der **Weigerung Griechenlands**, die letzten **Forderungen des Vierverbandes anzunehmen** wird auf der Consulta und auf der **griechischen Gesandtschaft** in Rom **dementiert.** Man **vermutet**, daß es sich um ein **Mißverständnis** bei Auslegung der Antwort der griechischen Regierung handeln müsse. Ministerpräsident **Skuludis** habe tatsächlich, so wird hervorgehoben, auf die **Gefahren hingewiesen**, die für das **griechische Heer** aus dem **Fehlen einer Verpflegungsbasis in Saloniki** entstehen könnten. Es habe sich jedoch, wie man glaubt, **lediglich um einen Einwand gehandelt**, der die Handhabe dazu bieten sollte, einen **Ausgleich** zwischen den **griechischen Interessen** und den Forderungen des **Vierverbandes zu versuchen** (!).

Abermalige Handelsblokade Griechenlands.

Sch. **Rotterdam, 6. Dez. (Priv.) Die englischen Schiffahrtsgesellschaften verweigern abermals seit Freitag die Annahme aller Warengüter und Transporte nach Griechenland.**

WTB. **Mailand**, 5. Dez. (Nicht amtlich.) Der „Corriere della Sera" erklärt, aus griechischen Zeitungen gehe hervor, daß **eine der Verbandsforderungen**, nämlich die **Seepolizei** in den **griechischen Gewässern**, bereits **tatsächlich** seit einiger Zeit in Uebung sei, ohne daß **Griechenland Einspruch** erhob. Der „Corriere" legt dies so aus, als könne Griechenland nicht umhin, zuzugestehen, daß ein tatsächlicher Zustand **Rechtszustand** werde.

Die neue Note der Entente.

= **Athen**, 5. Dez. Die mit Spannung erwartete **Note der Entente hat allgemein einen guten Eindruck** gemacht wegen des **versöhnlichen und freundlichen Tones**, der der bisherigen **Neutralität Griechenlands Gerechtigkeit** widerfahren läßt und sie fernerhin anerkennt und wegen des **Wohlwollens**, das die Mächte gegenüber Griechenland betonen. Die Entente **verlangt aber bestimmte Erklärungen** über die **Sicherheit und Aktionsfreiheit ihrer Truppen** in Mazedonien, jedoch ohne Unterzeichnung eines besonderen Protokolls, sie versprechen auch die **spätere Rückgabe** des für die Operationen benutzten **Gebiets** und Leistung eines Schadenersatzes.

Nach Eingang der griechischen Antwort über die **Annahme** der **Forderungen** der Entente wird die **sofortige Aufhebung der Blockade** zugesagt. **Die Verständigung** über verschiedene **militärische Fragen**, die von den Verbündeten als **unerläßlich** erachtet werden, sollen dann beginnen. Die **Antwort Griechenlands** wird **vielleicht schon heute** den Abgesandten zugehen. (Frkft. Ztg.)

Der Kampf um die Dardanellen.

W.T.B. **Konstantinopel**, 5. Dez. (Nicht amtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: An der **Dardanellenfront** war das gewöhnliche feindliche Feuer zu Lande und zu Wasser dank der kräftigen Antwort unserer Artillerie ergebnislos. Bei **Kemikli Liman strandete** ein von unseren Granaten getroffenes **feindliches Transportschiff**, während ein **Torpedoboot** die **Flucht** ergriff. Bei **Ari Burnu** vernichteten wir vor **Kanlisirt** ein feindliches Maschinengewehr. Bei **Sedd-ul-Bahr** fand in der Nacht zum 3. Dezember ein **heftiger Bombenkampf** statt. Der Feind schleuderte zahlreiche Lufttorpedos gegen unser Zentrum und den linken Flügel. Unsere Artillerie traf mit vier Granaten ein **feindliches Panzerschiff**, welches aus der Bucht von Saros die Gegend von Kavak Köprü beschoß. Das Panzerschiff stellte sein Feuer ein und **entfernte sich.** Sie zwang auch ein **Torpedoboot zur Flucht**, welches versuchte, sich den Inseln in dieser Bucht zu nähern. Auf dieser Front wetteiferten in den letzten Tagen **unsere Flieger in glänzenden Leistungen.**

Ein von unserem **Fliegerleutnant** Hali Rizza geführtes Militärflugzeug schoß bei Sedd ul Bahr ein **feindliches Flugzeug** herunter und zwang durch Bombenwürfe ein feindliches **Panzerschiff**, das einem gestrandeten Torpedoboot zur Hilfte eilte, **zur Flucht.** Darauf eröffnete unser Flieger ein **Maschinengewehrfeuer** gegen die auf dem Deck des Panzerschiffes befindliche **Besatzung**, sowie auf die des Torpedobootes und zwang durch sein Feuer ein **feindliches Flugzeug**, welches ihn angreifen wollte, sich zurückzuziehen. Am 2. Dezember griff derselbe Flieger einen **feindlichen Monitor**, der unsere Stellungen beschoß, an und **traf ihn**, wie man feststellen konnte, mit seinen Bomben. Der Monitor sah sich gezwungen, das Feuer einzustellen.

Die Kämpfe in Mesopotamien.

W.T.B. **Konstantinopel**, 5. Dez. (Nicht amtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: An der **Irakfront** setzten unsere Truppen, die am 2. Dezember **25 Kilometer zurücklegten**, die Verfolgung des **Feindes**, der sich in **voller Auflösung** zurückzieht, fort. Die Ortschaft **Bagh Kale**, dicht westlich **Kut el Amara**, wurde von unseren Truppen besetzt. Wir **erbeuteten** dort den feindlichen Schleppdampfer „Eleaven", sowie einen mit Proviant, Munition und Kriegsmaterial aller Art beladenen **Leichter von 250 Tonnen und machten einige Gefangene.** Die Zahl der in einer einzigen Woche gemachten **Gefangenen** beträgt **acht Offiziere, 520 Mann.** Das kürzlich erbeutete Kanonenboot „Firiklessa" wurde in **„Solman Pak" umgetauft**, weil die Engländer die sechs Diener des Grabes dieses Heiligen, das bei dem Orte desselben Namens liegt, getötet hatten.

Ein englischer Bericht.

W.T.B. **London**, 5. Dez. (Nichtamtlich.) In einem amtlichen Communiqué über die Gefechte in Mesopotamien wird mitgeteilt: Wie bereits gemeldet, hielt General **Townshend** das Schlachtfeld bei **Ktesiphon** besetzt und wies alle Gegenangriffe zurück, bis die **Verwundeten** und **1600 türkische Kriegsgefangene** (?) **weggebracht** waren. Hierauf trat er mit Rücksicht auf die **erlittenen großen Verluste** und auf die Ankunft türkischer Verstärkungen den **Rückzug** an. Die gesamten **britischen Verluste** betrugen **4567 Mann.** In der Nacht vom 30. November lieferte Townshend gegen eine viel stärkere Abteilung ein **Nachhutgefecht.** Dabei **verloren wir** ungefähr **150 Mann und zwei Flußdampfer**, die infolge des feindlichen Feuers aufgegeben werden mußten, nachdem die **Kanonen** und **Maschinen unbrauchbar** gemacht worden waren. (??) Townshend machte in seinem Bericht Mitteilung von der Entschlossenheit der Truppen und der guten Ordnung, in welcher sie den Rückzug ausführten. Nach den letzten Berichten befand sich der General einige Meilen von **Kutelamara**, wohin sich seine Truppen zurückzogen. (Hier hat man wieder einmal ein Muster englischer Berichterstattung. Nach den Meldungen der Türken war die Beschädigung der beiden Flußdampfer minimal, der eine konnte sogar gleich von den Eroberern verwendet werden. D. Red.)

Zur Lage in Persien.

Der türkische Konsul in Persien verhaftet.

T.U. **Konstantinopel**, 4. Dez. Das Blatt „Ikdam" meldet: Der **türkische Konsul** in **Resti** in Persien, **Tewfik Bey**, wurde von den **Russen verhaftet** und in das **Gefängnis** geworfen. Die **persische Regierung protestierte** gegen diese Gewalttat **und forderte** die **Freilassung** des Beamten.

Keine russischen Truppen in Teheran.

T.U. **Konstantinopel**, 5. Dez. Nach zuverlässigen Berichten sind die **Russen** bisher **nicht in Teheran** eingezogen. (B. Z.)

Deutschland und der Krieg.

Zentralausschuß der Fortschrittlichen Volkspartei.

= **Berlin**, 4. Dez. Die heutige Tagung des **Zentralausschusses der Fortschrittlichen Volkspartei** war außerordentlich gut besucht, sowohl von Reichstagsabgeordneten als auch von Delegierten aus dem Lande. Den Vorsitz führte anstelle des verhinderten Präsidenten Fund Abgeordn. **v. Payer.**

Nach einer Debatte wurde eine **Resolution** einstimmig angenommen, die von allen Parteien die **Aufrechterhaltung** des **Burgfriedens** und von allen Regierungsstellen **die strengste Unparteilichkeit** sowie den Verzicht auf jede Beeinflussung der öffentlichen Meinung fordert.

Die Wirkung der sozialdemokratischen Reichstags-Interpellation in England.

= **Amsterdam**, 4. Dez. (Frkf. Ztg.) Es scheinen in **England** Berichte über die **Interpellation**, die die **deutschen Sozialdemokraten im Reichstage einbringen**, vorzuliegen. Verschiedene **Londoner Zeitungen** haben daraufhin Leitartikel gebracht, in denen sie erklären, daß **England unter keiner Bedingung zu irgendwelchen vorzeitigen Friedensunterhandlungen bereit** sei. Das „Daily Chronicle" sagt, daß das **deutsche Volk**, als dessen **Wortführer die Sozialisten** aufträten, **des Krieges äußerst müde** sei. Auch sähen die Energischsten unter den Ratgebern des Kaisers zweifellos ein, daß **Deutschland nun auf dem Höhepunkt seiner militärischen Erfolge** angekommen sei und durch einen **Frieden**, der in diesem **Winter** geschlossen würde, wahrscheinlich **günstigere Bedingungen als durch einen späteren Frieden** erhalten könnte. (Die Meinung dieser Londoner Blätter ist reichlich töricht, aber natürlich durchaus **keine** Ueberraschung. D. Red.)

Beförderung kriegsbeschädigter Offiziers-aspiranten.

= **Berlin**, 4. Dez. Das „Armeeverordnungsblatt" enthält u. a.: Ergänzung der Offiziere des Beurlaubtenstandes während des Krieges: Offizieraspiranten und **ehemalige Offizieraspiranten** des **Beurlaubtenstandes**, die sich als **Kriegsbeschädigte** bei den **Ersatztruppen** befinden und **nicht mehr kriegsverwendungsfähig** sind, können, sofern ihre **Beförderung** beim mobilen Truppenteile zum Fähnrich, **Feldwebel oder Vizefeldwebel**, Wachtmeister oder Vizewachtmeister stattgefunden hat, zur **Beförderung zum Reserve- oder Landwehroffizier** in Vorschlag gebracht werden, wenn bei ihnen volle Garnisondienstfähigkeit besteht, und der Kommandeur des mobilen Truppenteils die Würdigkeit und Eignung zur Beförderung bescheinigt.

England und der Krieg.

= **Kopenhagen**, 6. Dez. Wie dem „Berl. Tagebl." von hier gemeldet wird, berichtet ein Telegramm der „National Tidende", die **englische Regierung** habe beschlossen, **sämtliche Ministergehälter** um **ein Drittel herabzusetzen**, um dem **Volk** in der **Sparsamkeit ein gutes Beispiel zu geben.** Wahrscheinlich würden auch die **Mitglieder** des **Unterhauses** aufgefordert werden, auf **ein Drittel ihrer Taggelder zu verzichten.**

Von Lord Derbys Werbezug.

WTB. **London**, 5. Dez. (Nicht amtlich.) **Ein Artikel** der Wochenschrift „Nation" sagt: Die **Bevölkerung Großbritanniens** beziffert sich auf 47 000 000. Das **Maximum der Anwerbung** kann daher nur **4 700 000 Mann** betragen. Sie betrug am 5. August bereits **64 Prozent** dieser Zahl.

In der „Nation" schreibt der Herausgeber **Massingham**: Die **Unzufriedenheit** mit Lord **Derby** geht weit und tief. Sein **Erfolg**, Leute zusammenzubekommen, ist unleugbar, aber die **Notwendigkeit**, die **Arbeiter** in den **wichtigsten Industrien beiseite zu lassen**, ist **nicht beachtet** worden.

Schweden und der Krieg.

Ein Pressejubiläum.

= **Stockholm**, 4. Dez. **Harald Sohlman**, einer der ersten Publizisten Schwedens, begeht morgen sein 25jähriges **Jubiläum als Chefredakteur** des **„Aftonblad"**. Herr Sohlmann, der zugleich das Amt eines **Vorsitzenden** des **Svenska Telegrambyran** bekleidet, hat sich insbesondere auch um die Pflege inniger Beziehungen zu **Deutschland** die größten Verdienste erworben. Die deutschen Publizisten, die vor einigen Jahren als Gäste der schwedischen Presse ihre unvergeßliche Fahrt durch ganz Schweden machten, gedenken mit besonderer Dankbarkeit Harald Sohlmans, der sich die Herzen der deutschen Kollegen so bald schon zu gewinnen wußte.

Neueste Nachrichten.

= **Berlin**, 6. Dez. Im 61. Lebensjahre ist dem „Lok.-Anz." zufolge, in Berlin der Leiter des Sternschen Konservatoriums, **Professor Holländer, gestorben.**

= **Leipzig**, 4. Dez. Heute mittag fand im Beisein der staatlichen und städtischen Behörden und Vertretern von Industrie und Handel eine schlichte Feier zur **Schlußsteinlegung** für den **neuen Bahnhof**, der **größten Verkehrsanlage Europas**, statt. Nunmehr ist das ganze riesige Gebäude dem Verkehr übergeben.

WTB. **Wien**, 4. Dez. (Nicht amtlich.) **Der ehemalige Fürst-Bischof von Olmütz, Dr. Theodor Kohn**, ist gestern abend auf Schloß Ehrenhausen in der Steiermark, **siebzigjährig, gestorben.**

= **Wien**, 5. Dez. Der frühere Minister des Innern **Freiherr von Heinhold** ist zum **Statthalter von Mähren** und der frühere Handelsminister von **Schuster** zum **Gouverneur** des **Postsparkassenamts** ernannt worden.

W.T.B. **Brüssel**, 5. Dez. (Nicht amtlich). Heute Vormittag wurde in Anwesenheit des Generalgouverneurs und vieler höherer Beamten und Offiziere die vom **deutschen Buchgewerbeverein** veranstaltete **graphische Kunstausstellung** in den Räumen des Modernen Museums eröffnet.

Kardinal Hartmann beim Papst.

WTB. **Rom**, 5. Dez. (Nicht amtlich.) Meldung der „Agencia Stefani": Der **Papst** hat heute **Kardinal v. Hartmann** in **Privataudienz** empfangen.

= **Köln**, 5. Dez. Nach der „Köln. Volksztg." lud vergangenen Sonntag Nachmittag **Papst Benedikt** Kardinal Erzbischof **v. Hartmann** zum **Spaziergang** im vatikanischen Garten ein und unterhielt sich **eine Stunde** lang mit ihm. Begleiter waren der diensttuende geheime Kämmerer Monsignore **Gerlach** und Geheimsekretär **Berghaus.** Am Schluß begleiteten sie den Papst, der sich besten Wohlseins erfreut, in sein Arbeitszimmer zurück.

Ein schweres Schadenfeuer in Schweden.

= **Kopenhagen**, 6. Dez. Einer Meldung des „Berl. Tagebl." von hier zufolge wurde gestern die **große Gummifabrik** in **Biskafors** in Südschweden, die **größte Skandinaviens**, mit **sämtlichen Lagervorräten** durch eine **Feuersbrunst vernichtet.** Der Schaden beträgt allein an Rohvorräten mehrere hunderttausend Kronen. Der Verlust ist um so schwerer, als **Schweden** gegenwärtig durch die **englische Blockade** fast völlig von der **Gummizufuhr abgeschnitten** ist.

Die amerikanischen Friedensargonauten.

WTB. **Newyork**, 5. Dez. (Nicht amtlich.) Die **Friedensexpedition Fords** ist heute mit dem Dampfer **„Oskar II."** abgereist. Es sind im ganzen 140 Personen daran **beteiligt**, darunter 54 Berichterstatter und drei Kinematographen.

Viele 100 000 schon ins Feld gegangen.
Kriegspackung, sehr geeignet zum Beipacken:
14528
Emser Pastillen
„Liebesgabe"
Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung sowie infolge des Zuckergehaltes als **Stärkungsmittel** sehr beliebt bei den Feldtruppen.

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichische Tagesberichte.

WTB. **Wien**, 4. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 4. Dezember 1915:

Die **Angriffstätigkeit** des Feindes gegen den **Görzer Brückenkopf** und den Nordteil der Hochfläche von **Doberdo** hält an.

Schwächliche **Angriffe** und Annäherungsversuche bei **Oslavija** und vor der **Podgara** wurden **abgewiesen**. Die **Beschießung** der Stadt **Görz** dauert fort.

Gegen den **Monte San Michele** und bei **San Martino** griffen **stärkere italienische Kräfte** an. Unsere Truppen schlugen auch hier **alle Vorstöße zurück**.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

WTB. **Wien**, 5. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 5. Dezember 1915:

Gestern beschränkten sich die **Italiener** an der **Isonzofront** auf Geschützfeuer von wechselnder Stärke. Nur bei **Oslavija** versuchten sie bei Tag vereinzelte **Angriffe**, die alle **abgewiesen** wurden. An der **Tiroler Front** entwickelte die feindliche Artillerie eine lebhafte Tätigkeit gegen den befestigten Raum von Lardaro.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Prinz Louis Napoleon verunglückt.

= **Kopenhagen**, 4. Dez. Nach einer Pariser Meldung aus **Rom** erfolgte gestern auf der Linie **Mailand—Brescia** ein **Zusammenstoß** zwischen einem **Schnellzug** und einem **Militärzug**. Achtzehn Personen wurden verletzt, darunter Prinz **Louis Napoleon**, der im italienischen Oberkommando Dienst tut. (L. N. N.)

Aus der italienischen Kammer.

= **Rom**, 5. Dez. (Ag. Stef.) Die **Kammer** setzte gestern die **Erörterung** der **Regierungserklärung** fort.

Meda führte aus, daß die **Katholiken**, indem sie der **nationalen Politik zustimmten**, die Grundsätze der allgemeinen Brüderlichkeit, die das Wesen des Christentums bildeten, nicht verletzt hätten, denn die Grundsätze verpflichteten nicht, Gewalt zu erdulden oder dem Haß das Feld frei zu lassen, sondern sie gestatteten, die Gerechtigkeit mit Gewalt wieder herzustellen, wenn sie durch Gewalt verletzt worden sei. Der Redner billigte den Anschluß Italiens an den Londoner Vertrag, selbst wenn sich daraus eine Verlängerung oder Ausdehnung des Krieges ergeben sollte.

Luzzatti sagte: Da der gegenwärtige Krieg die rechtlichen und wirtschaftlichen Grundsätze, die für unantastbar betrachtet wurden, umgestoßen hat, so ist es notwendig, außergewöhnlichen und unvorhergesehenen Forderungen mit außergewöhnlichen Maßnahmen zu begegnen. Luzzatti billigte den **Beitritt** zum **Londoner Vertrag** und sprach die Ueberzeugung aus, daß dieser sich nicht auf die negative Formel beschränken werde, die einen Sonderfrieden ausschließe, sondern dazu dienen werde, **Italien** die **Früchte zu sichern**, die es nach so **großen Opfern** mit Recht erwarten dürfe.

Darauf ergriff

Ministerpräsident Salandra

das Wort. Er gab seiner **Freude** Ausdruck über die **würdige Aussprache** in diesem feierlichen Augenblick. Die Einberufung der **Kammer** stelle nur die normale Entwickelung des verfassungsmäßigen Lebens dar. Was die **internationale Lage** anbetreffe, so seien die Erklärungen **Sonninos** hinreichend **klar** gewesen. Es sei **nicht im Interesse des Landes**, weitere **Einzelheiten** anzuführen. Er könne jedoch der Kammer versichern, daß die **Regierung** sich vollständig **Rechenschaft** gebe von dem **Ernst der internationalen Lage** und von den ausdauernden Anstrengungen und der Eintracht, die notwendig seien. Sein **Vertrauen** auf den **endlichen Sieg** sei keineswegs erschüttert, wobei er jedoch **voraussetze, daß keine der materiellen und moralischen Energien fehlen** werde, da tätigste Mitwirkung notwendig sei, um ihn zu erreichen. Die bedauerlichen Bedingungen unserer **topographischen Unterlegenheit** können **durch einen siegreichen Krieg beendet** werden, der uns an der Adria nicht allein die **Sicherheit** unseres **Landes**, sondern auch die **kulturelle Vorherrschaft** gibt, die, **ohne die Völker**, die ein **Anrecht auf einen Ausgang zur Adria** haben, **auszuschließen, uns zukommt** wegen der **Ueberlegenheit** unseres **Landes**, des **Gebietes** und der **Bevölkerung** und wegen **unserer höheren und älteren Kultur**. (Lebhafter Beifall.)

Salandra erkannte an, daß man **schon jetzt** für die **zukünftige wirtschaftliche Lage Sorge** tragen müsse. Man müsse sich durch **Studien** darauf vorbereiten. Jedermann aber werde anerkennen müssen, daß die **beste wirtschaftliche Vorbereitung** der **Sieg** sei. Salandra erklärte, er könne die **Pressezensur nicht auf militärische** und **diplomatische Dinge beschränken**, denn es sei unmöglich, festzustellen, wo diese Dinge aufhörten und politische Angelegenheiten beginnen. Aber die **Zensur solle nicht** ein **Werkzeug** werden, um die **Regierung** der **Kritik** zu **entziehen**. Er **danke** dem **sozialistischen Abgeordneten Treves** für die **Reinheit** und **Vornehmheit**, mit der er die **Gedanken seiner Partei** kund getan habe. Ich **teile**, sagte Salandra, den **Idealismus** von **Treves** über den **künftigen Frieden**, aber ich schließe mich besonders an das bewegte **Lob**, das er unserem heiligen, heldenhaften **Volk** zollte, **dessen Herz** jedoch heute **nicht mit Treves, sondern mit mir schlägt**. Das ist **mein einziger Stolz**, die einzige und reichliche **Entschädigung** für die **Sorgen**, die ich getragen habe und noch tragen werde. (Sehr lebhafte Zustimmung. Anhaltender Beifall.)

Gegen Schluß der Sitzung der Kammer befürworteten mehrere Redner **Tagesordnungen**. **Ciccotti** (unabhängiger Sozialist) begründete eine Tagesordnung, in der es heißt, daß die **Kammer** die **Erklärungen der Regierung angenommen** habe und sich zum Echo des edlen Gefühls mache, mit welchem das Land in dem Konflikt über die schweren Opfer hinwegsehe, und daß die Kammer entschlossen sei, jede Anstrengung zu unterstützen, welche geeignet sei, die erhabensten Gründe internationaler Gerechtigkeit und die berechtigsten nationalen Bestrebungen triumphieren zu lassen. Die **Kammer** bereitete **Ciccotti** eine **warme Kundgebung**. Mehrere Abgeordnete umarmen ihn. Das älteste Mitglied der Kammer, **Boselli**, begründete eine Tagesordnung, in der die **Politik der Regierung gutgeheißen** wird. Unter warmen Kundgebungen entbot er den Gefallenen, den Kämpfern und dem König, der inmitten seines Volkes kämpfe, seinen Gruß. **Salandra** erklärte sich für die **Tagesordnung Bosellis**, der sich **Ciccotti** anschloß.

Nach einigen Erklärungen ging man zur **Abstimmung** über, deren Ergebnis mit Beifall aufgenommen wurde.

Die Abstimmung.

Von **470 Abgeordneten** stimmten, nach einer Meldung des Mailänder „Corriere", 454 ab; **20 Abgeordnete** konnten an der **Sitzung nicht teilnehmen**, da sie entweder krank oder aus anderen Gründen der Hauptstadt fern waren. **Dagegen** stimmten **44 offizielle Sozialisten, ein unabhängiger Sozialist**, Giacomo **Ferni** und der **Katholik Miglioli**; alle anderen stimmten **dafür**, die **Rechte**, das **Zentrum**, die **Linke** mit ihren Schattierungen, die **äußerste Linke**, die **Radikalen**, die **Reformsozialisten** und die **Republikaner**.

Vor der Abstimmung verließen ungefähr **10 Abgeordnete** die **Kammer**, darunter **Cappelli, Agnesi**, Enrico **Ferri, Giordano, Falciani** und **Cavagnari**. Letzterer hatte sich entfernt, wegen eines **kleinen Zwischenfalles**, den er während der Sitzung mit dem **Präsidenten** hatte.

Eine Tagesordnung des Sozialisten **Mazoni** über die **Abschaffung der politischen Zensur** wurde durch Handaufheben **mit ungeheurer Mehrheit abgelehnt**. Darauf wurde die **Sitzung aufgehoben**.

Das Echo der Presse.

W.T.B. **Bern**, 5. Dez. (Nicht amtlich.) Der „**Corriere**" bespricht die gestrige **Kammersitzung** in einem Artikel unter der Ueberschrift **„Erhebung der Geister und imponierende Abstimmung"**, doch ist der Artikel erst in dem Teil, der zu der **Rede Salandras** Stellung nimmt, von Interesse. Salandra wird **vorgeworfen**, daß er sich **zu sehr bemüht habe**, auf **alle einzelnen Fragen**, die von den Kammerrednern aufgeworfen wurden, **einzugehen** und auf alle Punkte der Kritik zu antworten, und daß **er nicht von der allgemeinen Politik** und dem **Vertrauen** gesprochen habe. Nur bei der Erörterung der **Adria-Frage** hatte er Beifall. Die **Kammer** sei von der **Rede Salandras enttäuscht** gewesen. Erst **Cicotti** habe die Geister wieder erwärmt. Die Rede **Bosellis** wird von dem „Corriere" gepriesen. Die **Abstimmung** sei **ein würdiger Schluß**, ein **Zeichen nationaler Solidarität**.

Der „**Secolo**" äußert sich noch heftiger als der „Corriere" über die **Rede Salandras**. Nach der Rede **Sonninos** habe man eine **andere Aussprache erwartet**; sie war kleinlich. Salandra ging auf einzelne Redner viel zu sehr ein. **Er fand nicht, was auf die Geister eingewirkt** hätte. Dagegen sagte **Cicotti** das, was notwendig war. Nach der Rede verlangte die Kammer die **Abstimmung**, doch würde die **Annahme** einer **Tagesordnung**, so gut sie auch gemeint gewesen sei, die **Regierung geschwächt** haben. **Boselli** rettete mit seiner kurzen, klaren Rede die Lage. Das **Kabinett** möge **nachdenken**, ob nicht **in seiner Zusammensetzung Schwächen** seien, die man beseitigen könne.

= **Berlin**, 6. Dez. In der **Abstimmung der italienischen Deputiertenkammer** sieht die „**Kreuzzeitung**" einen **Pyrrhussieg Salandras**. Die Entschließung der Kammer sei mit einer so großen Mehrheit erfolgt, daß das **Kabinett Sonnino-Salandra**, obgleich die erhofften kriegerischen Lorbeeren ausgeblieben seien, sich doch **vorläufig als gesichert** ansehen könne. Erst wenn das italienische Volk die ihm vorgegaukelten Luftschlösser zusammensinken sehe, würden die gewissenlosen Vertreter der Straße und Lüge zur Verantwortung gezogen werden.

Die Stockholmer Konferenz des Roten Kreuzes.

= **Berlin**, 4. Dezember.

Auf die Anregung des schwedischen Roten Kreuzes, an dessen Spitze Prinz Karl von Schweden steht, hat bekanntlich in Stockholm eine Delegiertenversammlung getagt, deren Beschlüsse Mittwoch abend, vorbehaltlich der Genehmigung der beteiligten Regierungen, unterzeichnet worden sind. In einem in der „Vossischen Zeitung" veröffentlichten Bericht von Professor Dr. Ludwig **Stein** heißt es über den Verlauf der Konferenz u. a.: Die Organisation der Zusammenkunft war vortrefflich. Der **Vorsitzende**, Prinz **Karl von Schweden**, brachte der Delegiertenversammlung das lebendigste Interesse und warmherzige Förderung entgegen. Sein Vertreter Diedering wußte mit großem Geschick auftauchende Schwierigkeiten zu beheben. Die **Anwesenheit des Prinzen Max von Baden** kam den Verhandlungen sehr zu statten, weil er es verstand, Meinungsverschiedenheiten unter den Delegierten der feindlichen Staaten durch kluges Eingreifen zu beseitigen, so daß die **Beschlüsse der Konferenz einstimmig** gefaßt werden konnten.

Die beiden **russischen Delegierten** Senator Arlusow und Dumamitglied Markusoff bereiteten den Vertretern der übrigen feindlichen Staaten dadurch keine geringen Schwierigkeiten, daß sie von vornherein erklärten, eine gebundene Marschroute zu haben. Diese bezog sich nicht nur auf das sachliche, sondern auch auf das persönliche Verhalten der russischen Abgesandten, denen es **untersagt** war, mit den **Vertretern der feindlichen Regierungen** jenseits der sachlichen Erörterungen **persönliche Beziehungen** zu pflegen. Der Vorsitzende, Prinz Karl von Schweden, wußte aber einen so warmen Ton in die offiziellen Verhandlungen zu bringen, daß die vorgeschriebene Eiskruste nach und nach zu schmelzen begann. An dem gemeinsamen Frühstück beim König von Schweden haben auch die Russen teilgenommen, während sie allerdings dem Essen beim Prinzen Karl, bei dem die Nobilitäten Schwedens zugegen waren, fernblieben.

Die **Russen** befürworteten in erster Linie, daß eine **Gefangenenlagerkommission** errichtet werde, welcher je ein Offizier der kriegführenden Länder zugeteilt werden müsse, der die Sprache der Gefangenen völlig beherrsche. Die Russen behaupteten, daß man sich überzeugen werde, daß die **Gefangenen in Rußland vergleichsweise gut behandelt** werden. Man einigte sich auf allen Seiten dahin, daß in Zukunft zunächst den **Offizieren** längere Spaziergänge **außerhalb** des Gefangenenlagers gestattet werden sollen. Inzwischen beschäftigt sich der **schwedische Verein** vom Roten Kreuz, und an seiner Spitze hauptsächlich Prinz Karl, mit der Regelung der Frage der **Zivilinternierten**, deren **Behandlung in Rußland viel zu wünschen übrig** lassen soll. Vorerst bilden Prinz Karl und Herr Diedering ein **Exekutivkomitee** zur Weiterbeförderung sämtlicher **Liebesgaben** nach **Rußland**. Schon jetzt widmen sie sich dieser humanitären Aufgabe mit voller Hingebung, so daß die bisher in Stockholm angelangten vier Züge mit Liebesgaben nach Rußland weitergeleitet werden konnten und, wie die russischen Delegierten erklären, an Ort und Stelle ausgeteilt werden sollen.

Die gefaßten Beschlüsse bedürfen noch der Genehmigung Rußlands, Deutschlands und Oesterreich-Ungarns. Als Datum der Bestätigung dieser Beschlüsse seitens der genannten Regierungen ist der 15. Dezember in Aussicht genommen.

Aus Indien.

Ermordung des englischen Polizeichefs in Delhi.

T.U. **Konstantinopel**, 4. Dez. Das Blatt „Sedai Islam" meldet: Ein **Mitglied** des **mohammedanischen Revolutionskomitees** hat den **englischen Polizeichef in Delhi ermordet**. Die Behörden leiteten sofort eine eingehende Untersuchung ein, doch konnte trotz nachdrücklichster Bemühungen der **Mörder noch nicht ermittelt** werden. Die Folge dieses Attentates mit politischen Hintergründen war das **Verbot** der englischen Regierung, das **Ausländer** vom **Niederlassen** in **Indien** ausschließt. Schon die **bloße Landung** wird **verhindert**. Auf diese Tatsache ist auch das bereits gemeldete **Landungsverbot** für **zwei Schweizer Großkaufleute** zurückzuführen, welche in **Indien** vor zehn Jahren **Warenhäuser** gründeten und sich jetzt wieder nach Indien begeben wollten, um ihre Betriebe zu prüfen.

Holland und der Krieg.

Der Chefredakteur des „Telegraaf" verhaftet.

W.T.B. **Amsterdam**, 4. Dez. (Nicht amtlich.) Der **Chefredakteur Schröder** von der **Amsterdamer Zeitung „Telegraaf"** wurde heute nachmittag in seiner Wohnung von einem Geheimpolizisten **verhaftet**. Der **Grund** der Verhaftung ist vorläufig noch **unbekannt**.

Ueber diese **Verhaftung** des Chefredakteurs **Schröder** verlautet noch, daß sie infolge des Artikels im Morgenblatt des „Telegraaf" vom 3. Dezember mit dem Titel **„Das Dutzend ist voll!"** geschehen ist. Der Artikel wird als eine Uebertretung des Paragraphen 100 des holländischen Strafgesetzes betrachtet, der von der **Gefährdung der Neutralität** handelt. Das Höchstmaß der darauf stehenden Strafe ist **sechs Jahre Gefängnis**. In dem Artikel wird der Regierung und Presse vorgeworfen, daß sie unter dem Deckmantel der Neutralität und einer unverantwortlichen Ausfuhrpolitik Deutschland mit den wichtigsten Bedürfnissen versehe und dadurch nicht nur am eigenen Lande, sondern auch an der Menschheit Verrat übe.

Helft den tapferen Bulgaren,
Deutschlands treuen Freunden!
Geldannahme für das bulgarische Rote Kreuz bei der Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Wilhelm Reck, Karlsruhe. Techn. Bureau, Tel. 2271. gegr. 1830
Bau von Wassergewinnungsanlagen
Schachtbrunnen — Filterbrunnen
50.49 Tiefbohrungen 8882
Wasserleitungen. Pumpenanlagen.

Klar zum Gefecht!

Kriegsmarine-Roman von Hans Dominik.

Amerikanisches Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin.

(56. Fortsetzung.)

Der Kommandant hielt seinem Ersten Offizier das silberne Etui hin, und der bediente sich ebenfalls und rauchte mit derselben Gemütsruhe wie sein Chef. Wenn diese beiden Offiziere überhaupt Nerven besaßen, so waren es jedenfalls Nerven aus Stahl und Eisen. Da hatten sie sich mit List und Tücke einen ihnen in jeder Beziehung gewaltig überlegenen großen englischen Kreuzer direkt auf den Hals gelockt, konnten von Minute zu Minute die feindliche Rauchfahne auftauchen sehen, und saßen hier in Erwartung des ungleichen Kampfes mit vollkommener Gemütsruhe da und rauchten ihre Zigaretten, wie etwa nach einem Liebesmahl in Kiel oder Wilhelmshaven.

Sie konnten es wohl, denn sie handelten nach dem alten Satz der Kriegskunst: Bereit sein ist alles. Ihr Schiff war klar zum Gefecht. Alle Maßnahmen waren getroffen. Ihre Mannschaft war von Kampfeslust durchglüht. Der Engländer, der da glaubte und glauben mußte, ein fliehendes und von den Japanern vielleicht schon übel zerzaustes Schiff zu finden, sollte auf etwas ganz anderes treffen.

Und dann wurde die lange erwartete Rauchwolke am Horizonte sichtbar. Da gab von der Heyden seine Befehle, und im kurzen Bogen machte die „Wolgast" Kehrt, sodaß sie dem Feinde das Heck zudrehte. Mit stillstehenden Maschinen blieb sie bewegungslos liegen, bis der Engländer näher und immer näher kam, größer und immer größer wurde. Die Entfernungsmesser arbeiteten an Bord der „Wolgast" . . . elf Kilometer . . zehn Kilometer . . . neun Kilometer . . . Krach! ging der erste Schuß an Bord der „Wolgast" los und schlug dicht bei dem Engländer ins Wasser. Jetzt blitzte es auch drüben auf . . . zweimal . . . viermal, sechsmal . . . Die „Alkmene" feuerte mit allen Geschützen, und die Spritzer dicht neben der „Wolgast" rechts und links auf dem Wasser zeigten, daß die Engländer nicht schlecht schossen . . . .

Da wandte sich die „Wolgast" zur Flucht. Ganz langsam dampfte sie den Weg zurück, den sie gekommen war. Am Heck aber stand das Minenkommando und arbeitete im Schweiße seines Angesichts. Einer der unheimlichen Kürbisse nach dem andern ging über Bord, quirlte eine Weile im Schraubenwasser und setzte sich dann in einer Wassertiefe von zwei bis drei Metern fest.

In fliegender Fahrt kam der Engländer auf und bedrohlich schlugen seine Granaten vor und hinter der „Wolgast" ein. Eine Lebensversicherung bedeutete der Platz auf ihrem Verdeck jetzt ganz bestimmt nicht mehr, aber unermüdlich arbeitete die Besatzung, und auch die Artillerie der „Wolgast" spielte dem Engländer ein rauhes mißtönendes Liedlein vor. Schon hatte eine deutsche Granate dem Engländer einen Schornstein umgelegt. Und schon zog sich der Kampf ein Viertelstündchen hin.

Im Beobachtungsstand verglich Lürsen Logzahlen, Zeiten und Entfernungsmessungen. Von der Heyden blickte ihn fragend an.

„Ich denke, jetzt muß er wohl dran sein."

Beide Offiziere richteten ihr Glas auf den Engländer. In der zehnfachen Vergrößerung schien das feindliche Schiff zum Greifen nahe, und die Bewegungen seiner Geschütze waren aufs deutlichste zu erkennen. Da plötzlich ging ein Ruck durch den stolzen Bau. An der Backbordseite stieg eine mächtige Wasser- und Rauchsäule in die Höhe, und deutlich war ein schweres Schlingern der „Alkmene" zu beobachten.

„Die hat's," murmelte Lürsen vor sich hin. Aber der Engländer war weit davon entfernt, seine Sache verloren zu geben. Wütender denn je ging sein Geschoßhagel um die „Wolgast" herum nieder, und ein paar Granaten hämmerten böse an den Panzerwänden. Nur der Umstand, daß die „Wolgast" dem Verfolger genau das Heck zukehrte und somit die denkbar kleinste Zielfläche darbot, bewahrte sie vor Schlimmerem.

Da wieder ein Zucken und Rucken, wieder diese Wolke von Dampf und Wasser und wiederum auf derselben Seite.

„Die hat's zum zweiten Male," sagte Lürsen.

Tedje Biermann, der Artillerist, betrachtete den Erfolg nicht so ruhig wie sein hoher Vorgesetzter. Der sprang, sowie er seinen Schuß abgezogen hatte, von einem Bein aufs andere und schrie seinem Nachbar mit aller Gewalt ins Ohr:

„Hurra, Junge, nu sall dat Swin doch versupen." Und in der ganzen Batterie um Tedje Biermann herum herrschte, trotz des Kampfernstes und trotzdem ein verirrter englischer Granatsplitter einem Manne den Arm übel aufgerissen hatte, ungetrübte Fröhlichkeit.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kriegskalender 1914.

6. Dezember: Lodz wird erobert, die Russen erleiden sehr große Verluste. — In Ungarn eingedrungene Truppen werden über die Grenze getrieben. — Die Oesterreicher gewinnen Raum südlich Belgrad. — Die Türken besetzen Keda östlich Batum. — Dank des Kaisers an die Truppen in Ostpreußen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 25. November 1915 gnädigst geruht, dem Privatdozenten Dr. Paul **Diepgen** an der Universität Freiburg den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 5. Dez. Infolge des Mangels an Futtermitteln ist der **Wert der Spreu** erheblich gestiegen. Der Spelz (Dinkel) wurde bisher bei der Abnahme den Landwirten mit 70 Prozent des Weizenpreises vergütet; der Wert der Spreu als Futtermittel ist in diesem Preise nicht berücksichtigt. Die Badische Landwirtschaftskammer hat darum an Großh. Ministerium des Innern und an die Reichsgetreidestelle eine Eingabe gerichtet, um eine angemessene Bewertung des Spelzes (Dinkels) bei der Abnahme für die Kommunalverbände oder die Reichsgetreidestelle herbeizuführen oder die Rückgabe der Spreu zu Futterzwecken an die Landwirte zu erwirken.

× **Mannheim**, 5. Dez. An **Kriegsunterstützungen** wurden für die Stadt Mannheim nebst Vororten bis 1. Dezember 1915: 9 387 002,68 ℳ ausbezahlt, davon trägt das Reich 5 074 182,75 ℳ und die Stadt Mannheim die Mehrleistungen mit 4 312 819,93 ℳ.

:)(: **Mannheim**, 5. Dez. Wegen **Ueberschreitens der Höchstpreise** wurde ein hiesiger **Milchhändler** zur Anzeige gebracht, weil er für seine Milch 28 Pfg. für den Liter verlangt hatte. Eine große Anzahl **Hausfrauen**, die den verlangten Preis bezahlten, wurden gleichfalls angezeigt und sehen ebenfalls ihrer Bestrafung entgegen. Dieses Vorkommnis mögen sich die Hausfrauen zur Warnung dienen lassen.

:: **Mannheim**, 6. Dez. Ueber das **erschütternde Familiendrama**, welches sich in einem Hause in Mannheim-Neckarau zutrug, wird noch berichtet: Der 43jährige Werkmeister **August Kuhn**, der als Landsturmmann im Felde stand, war nach Hause beurlaubt worden und sollte am Samstag wieder zu seinem Truppenteil zurückkehren. Als der Schwager Kuhns, der bei seiner Schwester zu Mittag aß, wie gewöhnlich um 12 Uhr von der Arbeit kam, fand er die Wohnung verschlossen. Er rief Nachbarsleute herbei, welche gewaltsam die Wohnung öffneten. Da bot sich ihnen ein furchtbarer Anblick. Die Eheleute lagen tot auf der Erde, neben den Leichen das Gewehr. Am Abend zuvor hatte sich die Frau von ihrem nichts böses ahnenden Manne die Handhabung des Dienstgewehres erläutern lassen. Als in der Frühe der 13jährige Sohn nach der Schule gegangen war, erschoß die Frau ihren im Bette schlafenden Mann und erschoß sich dann selbst auf dem Bette sitzend. Den Gewehrhahnen hatte sie mit der Fußzehe abgedrückt. Ueber das Motiv zu der Tat besteht noch keine volle Klarheit; wahrscheinlich hat die Frau sich und ihren Mann aus dem Leben geschafft, aus Verzweiflung über die bevorstehende Trennung und aus Furcht, ihren Mann auf dem Schlachtfeld zu verlieren.

(!) **Reilingen** b. Schwetzingen, 5. Dez. Bei der gestern vorgenommenen **Bürgermeisterwahl** wurde Gemeinderat Josef Bernhard **Kreis** gewählt.

+ **Gerlachsheim**, 4. Dez. Im hohen Alter von fast 72 Jahren starb gestern hier Herr Hauptlehrer Gustav **Waldert**, der über 30 Jahre als Lehrer in hiesiger Gemeinde in segensreicher Weise wirkte und sich überhaupt um den Bezirk sehr verdient gemacht hat. Als Direktor des landwirtschaftlichen Vereins hat er in den 25 Jahren seiner Tätigkeit die Interessen der Landwirtschaft in bester Weise zu wahren verstanden.

Baden-Baden, 4. Dez. Die **Diözesan-Synode** Baden-Baden, die in Gaggenau tagt, hat den seitherigen Dekan, Stadtpfarrer D. **W. Ludwig** in Baden-Baden auf weitere 6 Jahre einstimmig zum Dekan wiedergewählt.

= **Lahr**, 5. Dez. Eine Frau, deren Gatte im Felde steht, ließ ihre **Kinder** im Alter von drei, zwei und ¾ Jahren morgens allein zu Hause. Die beiden älteren Kinder schliefen noch, das jüngste, das aufgewacht war, stellte sie im Kinderwagen in die **Küche**, wo sie zuvor den **Herd geheizt** hatte. Das Kind scheint im Wagen unruhig geworden zu sein, dieser kam auf dem abschüssigen Boden der Küche ins Rollen und so in die Nähe des Herdes. Das Kleine scheint dann auf die **Herdplatte geklettert** zu sein, denn als die Mutter heimkehrte, fand sie zu ihrem Entsetzen ihr Kind mit **fürchterlichen Brandwunden** bedeckt auf der heißen Platte liegen. Das unglückliche Wesen wurde sofort nach dem Bezirkskrankenhause verbracht, wo es seinen Leiden erlag.

Δ **Emmendingen**, 6. Dez. Die an der Heil- und Pflegeanstalt tätige **Wärterin Babette Stahl stürzte** bei einem Spaziergang und **brach** dabei **beide Vorderarme** an den Handgelenken. Während des Aufenthalts im Krankenhaus kam eine **innere Erkrankung** hinzu, worauf die Bedauernswerte jetzt **gestorben** ist.

)(**Staufen**, 4. Dez. Dieser Tage **verunglückte** der verheiratete **Fabrikarbeiter Fr. Oser** in der Oberrheinischen Gummiwarenfabrik. Er war an einer Mischwalze beschäftigt. Die **linke Hand** wurde von den Walzen gefaßt und hineingezogen, wobei ihm die Finger bis zur Wurzel zerdrückt wurden. Oser wurde in die Klinik nach Freiburg überführt.

1 **Scherzingen** (A. Staufen), 4. Dez. Im Oekonomiegebäude des im Felde stehenden **Peter Steinle** brach ein **Brand** aus. Das Feuer konnte durch Eingreifen der weiblichen Bevölkerung rasch gelöscht werden. Der Brand soll durch kleine Kinder verursacht worden sein.

d. **Wolfach** (Kinzigtal), 4. Dez. Das plötzlich eingetretene **Tauwetter** hat die tiefen Schneemengen zum raschen Schmelzen gebracht. Die schon bei weniger Wasser reißende **Wolf** ist jetzt zu einem **gefährlichen Strome** geworden. Viele Keller und tiefliegende Wohnräume stehen unter Wasser. Auch die **Kinzig** ist an vielen Stellen schon über die Ufer getreten; die schmutzigen Wassermassen bringen große Baumstämme mit sich und schwemmen viele Fische an, die von den Fischern emsig gefangen werden.

f **Triberg**, 6. Dez. Bei Eintritt der Dunkelheit **stürzte** der 11jährige **Sohn** des Fabrikarbeiters **Jakob Sauter** in den hochgehenden **Nußbach und ertrank.**

Die Tragung der Fliegerschäden.

:::: **Karlsruhe**, 5. Dez. Wie schon kurz mitgeteilt, hatte die **nationalliberale Fraktion** der **Zweiten badischen Kammer** einen Antrag eingebracht, wonach alle **Personen- und Sachschäden** infolge von **Fliegerangriffen** unterschiedslos auf die Großherzogl. **Staatskasse** übernommen werden sollen. Diesem **Antrag** ist folgende **Begründung** beigegeben: „Die Großh. Regierung hat durch entgegenkommende Gewährung einer Vorentschädigung für Sachschäden der Fliegerüberfälle die wirtschaftliche Not zu lindern in Aussicht gestellt; alle anderen Schäden bleiben auf ein mögliches Reichsgesetz verwiesen. Dieser Zustand ist ein ungewisser und wird als unbillig empfunden, weil die Fliegergefahr und ihre Schäden von der Allgemeinheit und nicht nur von einzelnen Unglücklichen getragen werden sollten. Ist das Reich späterhin in der Lage, die Schäden ganz oder teilweise zu übernehmen, so ist der badische Staat wohl in der Lage, als Rechtsnachfolger aufzutreten."

Der Verwundeten-Austausch.

= **Konstanz**, 4. Dez. Den gestern angekommenen **deutschen Schwerverwundeten** sandte **Kaiserin Auguste Viktoria** folgendes **Begrüßungstelegramm:**

„Den **tapferen Streitern**, die heute deutschen Boden zum **erstenmal wieder betreten**, sende ich einen **herzlichen Willkommgruß**. Die **Heimat** wird der **Dankschuld** gegen ihre Söhne **eingedenk** sein und nach besten Kräften die **Wunden heilen**, die der **Krieg geschlagen** hat. **Auguste Viktoria.**"

Vom **König von Württemberg** ist folgendes **Telegramm** eingegangen: Den auf vaterländischen Boden angelangten **württembergischen Austauschgefangenen** rufe ich herzlichsten, innigsten **Willkommgruß** in der engeren Heimat zu. Gott gebe ihnen bald **Heilung** auf vaterländischer Scholle und helfe ihnen über ihr schweres Leid hinweg im **Bewußtsein** treu **erfüllter Pflicht. Wilhelm**, König von Württemberg."

Die **Königin von Württemberg** sandte folgendes Telegramm: „Ich bitte Sie, den heimkehrenden Württembergern meine **Willkommengrüße** auszurichten. Möge die Heimat in **Liebe und Fürsorge** sie entschädigen für alles, was sie für uns gelitten haben. **Charlotte.**"

* * *

= **Bern**, 5. Dez. Beim **vierten Austausch der Schwerverwundeten** sind bis jetzt 117 Deutsche und 372 Franzosen ausgetauscht. Im ganzen waren diesmal in Lyon 250 Deutsche, in Konstanz etwa 1000 Franzosen zur Entlassung in die Heimat konzentriert.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. Dezember.

= Seine **Königliche Hoheit der Großherzog** hörte am Samstag die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. **Seyb**, des Ministers Dr. **Rheinboldt**, des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo** und des Präsidenten Dr. von **Engelberg**. Am gestrigen Sonntag vormittag wohnten der **Großherzog** und die **Großherzogin**, sowie die **Großherzogin Luise** in der Schloßkirche dem Gottesdienst an, der von Prälat Schmitthenner abgehalten wurde. — Abends verabschiedeten sich die Höchsten Herrschaften von der **Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin**, die mit dem Schnellzug 8.20 Uhr unsere Stadt wieder verließ, um nach der Heimat zurückzukehren. Prinzessin **Max** geleitete ihre Schwester im Auto nach dem Bahnhof.

⊙ **Der gestrige „kupferne" Sonntag** brachte reges Leben in unsere Stadt. Der Zuzug von auswärts war sehr stark und besonders in den Nachmittags- und ersten Abendstunden herrschte in den Geschäften und in den Erfrischungslokalen ein Verkehr, wie er selbst am „goldenen" Sonntag nicht viel besser sein kann. Die Auswahl an schönen Weihnachtsgeschenken ist naturgemäß jetzt noch sehr groß und so beeilen sich die Vorsichtigen, ihre Einkäufe möglichst bald zu besorgen. Zur Freude der Geschäftsleute und des Personals, die in den letzten Tagen vor Weihnachten sowieso vier Hände haben müßten, um allen Anforderungen gerecht werden zu können. Noch eine andere wichtige Bedeutung hatte der gestrige Sonntag: er brachte eine **Weihnachtssammlung für die Kriegerfamilien.** Unermüdlich gingen die Sammlerinnen von Haus zu Haus und wußten herzlichen Dank zu sagen für jeden gespendeten Obolus. Auch an den verkehrsreichsten Punkten der Stadt nahmen sie Nickel und Silber als Weihnachtsgaben für unsere Kriegerfamilien entgegen und man darf wohl annehmen, daß die hiesige Kriegsfürsorgekommission mit dem Ergebnis dieses „Opfertages" zufrieden sein wird. Den fleißigen Sammlerinnen aber, die ihre wahrlich nicht angenehme Tätigkeit so aufopfernd vollbrachten, gebührt dafür Anerkennung und Dank.

+ **Im Großh. Konservatorium für Musik** fand am Vorabend des 77. Geburtstages der Großherzogin **Luise** eine Feier zu Ehren der hohen Frau statt, die der Anstalt seit ihrem Bestehen als Protektorin nahesteht. Die Feier wurde durch zwei stimmungsvolle Chorlieder von Hans **Vogel**, einem langjährigen Mitglied des Lehrerkollegiums, eingeleitet. An zweiter Stelle des Programms fanden die festlich glanzvollen Variationen über ein Händelsches Thema von Brahms durch Fräulein **Elisabeth Moritz**, einer als ausgezeichneter Pianistin bekannten Lehrerin der Anstalt, eine Wiedergabe, die wohlberechtigten, rauschenden Beifall hervorrief. In einer warm empfundenen Ansprache entwarf alsdann der Direktor ein Bild von dem edlen Charakter und der unermüdlichen Hingabe an das allgemeine Wohl, in der die Großherzogin Luise trotz ihrer hohen Jahre eine wahrhaft jugendliche Tatkraft bekundet. In einem Chor von Beethoven und dem „Altniederländischen Dankgebet" klang die Feier weihevoll aus.

× **Natur und Haushalt.** Im großen Saal der Eintracht lauschten am letzten Donnerstag Abend die Mitglieder und Gäste des Badischen Frauenvereins, der Karlsruher Hausfrauenbundes sowie des Kath. Frauenbundes dem außerordentlich ansprechenden Vortrag von Frl. **Brigitte Weise. Viel Liebe** zur Natur sprach aus den sympathischen Darlegungen der Rednerin, die das Leben der Pflanzen beobachtet hat und ihr Wesen zu ergründen sucht. Mit Hilfe der von Herrn Professor **Klein** zur Verfügung gestellten Lichtbilder wurden die Zuhörer in die Botanik eingeführt. Vom Werdegang der Pflanzen ausgehend, ihre Aufnahmefähigkeit der Nahrung klar erläuternd, ging Frl. Weise zu der Entwicklung derselben über. An die hierbei dargelegten Beispiele knüpfte Frl. Weise die Folgerung, daß oft durch Unkenntnis der Boden falsch bewirtschaftet wird und derselbe demzufolge häufig weniger ertragreich ist. Sehr interessant war auch die Assimilation der Pflanzen zu beobachten, ebenfalls der erstaunliche Instinkt, mit welchem die Pflanzen das Licht, das zu ihrer Entfaltung im rechten Mengenverhältnis notwendig ist, sich zu eigen machen. Welch wichtige Rolle der Dünger in der Pflanzenwelt spielt, ist jedermann bekannt. Frl. Weise führte nun die Zuhörer zurück bis zur prähistorischen Zeit, in welcher die Beobachtung des Urmenschen dahin führte, die Asche der Feuerstellen als Dünger zu verwenden. Von den ersten agrarischen Versuchen bis zur Jetztzeit ist wohl ein weiter Weg, der von den interessierten Zuhörern unter der Rednerin Führung aber gern zurückgelegt ward. Mit einem hübschen Gruß an ihre Badische, landschaftlich so schöne Heimat, schloß Frl. Weise unter lebhaftem Beifall der Anwesenden ihren Vortrag. Herr Geheimrat **Müller** dankte für die Darbietung des Vortrags und ließ es sich angelegen sein, das Wirken der vielverehrten Fürstin des Badischen Landes, Großherzogin Luise, hervorzuheben. Mit einem Hoch auf die verehrte Fürstin, deren Geburtstag am Freitag überall festlich begangen wurde, ward der Abend beschlossen.

⊙ **Beschlagnahme von Schlaf- und Pferdedecken (Wollachs).** Amtlich wird geschrieben: Vielfach ist die Ansicht verbreitet, daß die nach dem 1. Oktober 1915 hergestellten Decken der Beschlagnahme nicht unterliegen, wenn sie weniger als 1250 Gr. wiegen, oder kleiner als 180/130 Zentimeter sind. Demgegenüber wird darauf hingewiesen, daß nach der Bekanntmachung sämtliche am 1. Oktober 1915 in der Herstellung befindliche und künftig herzustellende Decken und Deckenstoffe beschlagnahmt werden, und zwar in dem Augenblick, wo sie abgewebt, den Webstuhl verlassen. Dabei ist es gleichgültig, in welchen Mengen, Größen und Gewichten ihre Herstellung erfolgt. Zugleich wird empfohlen, die seit dem 1. Oktober 1915 hergestellten und beschlagnahmten Decken dem Webstoffmeldeamt anzumelden, soweit dies nicht schon geschehen ist. Eine öffentliche Bekanntmachung, durch welche die Meldung dieser Decken und Deckenstoffe angeordnet wird, ergeht demnächst.

⊙ **Nationaler Frauendienst.** Der zweite Vortrag in der Vortragsreihe: **Die Frau im neuen Deutschland findet am Freitag den** 10. Dezember, abends ½9 Uhr, im großen Rathaussaal statt. Fräulein Dr. **Bernays**, die jeder in der Frauenbewegung stehenden Frau aus ihren erfolgreichen Arbeiten bekannt ist, wird über das Thema: Die Frau in geistigen Berufen und in der Kulturarbeit sprechen.

≡ **Arbeiterbildungsverein.** Heute (Montag), abends 8½ Uhr, veranstaltet das Munzsche Konservatorium im Hause des Vereins, Wilhelmstraße 14, einen musikalischen Abend. Der Besuch ist unentgeltlich, Gäste sind willkommen.

Großh. Hoftheater Karlsruhe. Der Theaterzettel der am Dienstag den 7. d. Mts. stattfindenden Vorstellung zugunsten des Pensionsfonds erweckt frohe Erinnerungen an vergangene Zeiten: Franz von Suppés heitere Weisen umrahmen das beliebte **„Schwert des Damokles"** des ehemaligen Intendanten Gustav zu **Putlitz**, das in den Jahren 1871—1902 45 Aufführungen am Großh. Hoftheater erlebte. Suppés **„Leichte Kavallerie"** führt eine flotte Einquartierungsgeschichte aus Oesterreich-Ungarn vor, in der humor- und gemütvollen Auffassung unserer Verbündeten.

§ **Infolge Ausgleitens schwer verletzt.** Am Samstag früh ½1 Uhr ist ein in der Schillerstraße wohnhafter Bäcker auf dem Gehweg dieser Straße ausgeglitten und zu Boden gefallen, wobei er sich einen komplizierten Oberschenkelbruch zugezogen hat. Der Verunglückte ist in das städtische Krankenhaus aufgenommen worden. — Ferner kam am Freitag, vormittags 8 Uhr, ein lediger Pferdeknecht von hier im städtischen Schlachthof infolge Ausgleitens zu Fall und zog sich dabei einen rechtsseitigen Unterarmbruch zu. Auch er mußte ins städtische Krankenhaus aufgenommen werden.

Gedenktage

des 1. Landsturminfanterie-Bataillons Karlsruhe.

Vom 4. Dezember 1914 bis 7. Februar 1915 war das Bataillon in Verteidigungsstellung auf Höhe 1145 auf dem Rabenbühl bei Schnierlach (Vogesen).

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

4. Dez.: Friedrich **Hollstein** von hier, Gewerbelehrer in Offenburg, mit Frieda **Breunig** von hier; Karl **Kirschner** von Maulbronn, Bäcker hier, mit Alwine **Hedwig** von Bruchsal; Wilhelm **Spörle** von Ulm, Bierführer hier, mit Marie **Regele** von Steinsfeld; Karl **Leicht** von Lehningen, Goldarbeiter in Lehningen, mit Josepha **Eberle** von Tiefenbronn; Heinrich **Romacker** von hier, Schlosser hier, mit Maria **Treiber** von Ettlingen; Friedrich **Katz** von Hochdorf, Schneider hier, mit Anna **Korn** von Ettlingen; Fritz **Honold** von Kirchen-Hausen, Schreiner hier, mit Maria **Braun** von Wörth; Ernst **Stocky** von Kolmar, Pferdeknecht in Kolmar, mit Mathilde **Lutz** von Wangen; Karl **Batschauer** von hier, Schlosser hier, mit Kath. **Becker** von Oberhambach; Heinrich **Kempf** von Weinheim, Sergeant hier, mit Rosa **Kunz** von Gundelsheim; Otto **Bauer** von hier, Gerber hier, mit Emma **Brannath** von hier.

Geburten:

27. Nov.: Karl Otto Helmut, V.: Heinrich **Engel**, Glaser. — 1. Dez.: Edgar Egon, V.: Gustav **Ziegler**, Kaufmann. — 2. Dez.: Gertrud Anita, V.: Eugen Krauß, Kaufmann.

Todesfälle:

2. Dez.: Wilhelmine **Eisig**, Haushälterin, ledig, alt 96 Jahre; Anna **Hefter**, alt 39 Jahre, Ehefrau des Bremsers Aquilin Hefter. — 3. Dez.: Luise **Leßle**, alt 51 Jahre, Ehefrau des Landwirts Heinrich Leßle; Maria **Just**, alt 40 Jahre, Ehefrau des Blechnermeisters Josef Just; Hermann, alt 2 Jahre, V.: Gottlob **Schäi**, Postschaffner; Karl **Huber**, Versicherungsbeamter, Ehemann, alt 61 Jahre; Adolf **Abt**, Versicherungsbeamter, ledig, alt 22 Jahre; Karl **Becker**, Oberlehrer a. D., Ehem., alt 73 Jahre; Elisabeth **David**, alt 57 Jahre, Ehefrau des Schreiners Wendelin David; Otto, alt 1 Jahr 4 Monate 18 Tage, V.: † Karl **Köhler**, Schlosser; Elisabeth, alt 1 Jahr 6 Monate 7 Tage, V.: Moritz **Vogel**, Kutscher; Lina, alt 2 Jahre, V.: Karl **König**, Schlosser.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 6. Dez. morgens 6 Uhr 3,35 m (4. Dez. 3,25 m)
Kehl, 6. Dez. morgens 6 Uhr 3,61 m (4. Dez. 3,93 m)
Maxau, 6. Dez. morgens 6 Uhr 5,98 m (4. Dez. 5,41 m)
Mannheim, 6. Dez. morgens 6 Uhr 5,80 m (4. Dez. 4,32 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag, den 6. Dezember

Arbeiterbildungsverein. 8½ Uhr Musikalischer Abend, Wilhelmstr. 14.
Café Odeon. Täglich mittags und abends Künstler-Konzert.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.

Elektrische Bleiche hat sich seit Jahren bewährt, kommt der Rasenbleiche am nächsten.

Kinderrettungshaus — Hardtstiftung.
Weihnachtsbitte.

Wie alljährlich möchten wir auch in diesem Jahre wieder den Kindern unseres Hauses eine Weihnachtsfreude bereiten und richten deshalb die herzliche Bitte an die Freunde armer Kinder und Waisen, uns eine Gabe der Liebe darzureichen, damit wir in den Stand gesetzt werden, unsere Kinder zu beschenken.

Zugleich erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, daß unsere Anstalt auch sonst — besonders in der gegenwärtigen schweren Zeit — der hilfreichen Unterstützung ihrer Freunde bedarf, da unsere Einnahmen an Verpflegungsbeiträgen die großen Ausgaben weitaus nicht decken.

Der Verwaltungsrat.

Gaben nehmen in Empfang: der Rechner der Anstalt: Fr. Schmidt, Revisor beim Evang. Oberkirchenrat, Rüppurrer Straße 25; ferner: Pfarrer **Braun** und Hausvater **Straßer** in Welschneureut; in Karlsruhe: Hofprediger **Fischer** sowie die Stadtpfarrer **Hesselbacher, Hindenlang, Kühlewein, Rapp, Rohde, Schilling** u. **Weidemeier**, Bürodirektor **Koch**, Kreuzstr., Maurermstr. **Fleck**, Yorkstr. 6, Buchhändler **W. Gräff** (Firma Müller & Gräff), Oberlehrer **Jäger**, Stefanienstr. 4, Oberrevisor **Waßmer**, Putlitzstr. 26, Maurermstr. **Bernh. Pfeiffer**, Lindenplatz 11, Uhrmacher **Pfetsch**, Weltzienstr. 37, Gärtner **G. Schmidt**, Eisenbahnstr. 26b, Kassier **Härdtle**, Amalienstr. 77, Kaufmann **J. Steltz**, Waldstr. 42, Missionar **G. Stern**, Leopoldstr. 16, Schuhmachermeister **Deschle**, Adlerstr. 43, Druckereibesitzer **J. J. Reiff**, Markgrafenstr. 46, Seilermstr. **Stolz**, Kaiserstr. 119, Geschw. **Streisguth**, Kaiserstr. 15060

Weihnachts-Liebesgaben

für das in **Karlsruhe** aufgestellte **Reserve-Infanterie-Regiment 238** werden von dem unterzeichneten Ersatz-Bataillon entgegengenommen. Geldsendungen und Pakete rc. wollen hierher eingesandt werden. Weitersendung erfolgt von hier. Die Sammlung dauert bis 15. Dezember 1915.

2. Ersatz-Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 69 Andernach. 5020a

Liebesgaben und Weihnachtspakete
für das in Bruchsal aufgestellte badische Reserve-Dragoner-Regiment Nr. 8.

Es wird gebeten, solche bis spätestens 10. Dezember an den Ersatz-Truppenteil des Regiments, an die Reserve-Ersatz-Eskadron 14. A.-K. nach **Rastatt** zu senden, welcher die rechtzeitige Weiterleitung für Weihnachten veranlassen wird. 5000a.3.3

Schneider, Oberleutnant der Reserve und Führer der Reserve-Ersatz-Eskadron 14. Armeekorps, **Rastatt.**

Museumsaal.

Morgen

Dienstag, den 7. Dezbr., abends 8¼ Uhr:

Zugunsten des Roten Kreuzes

Vortrag 15071.2.1

Dr. Baracs-Deltour

Erlebnisse in französ. Gefangenschaft.

Eintrittskarten: Saal numeriert Mk. 2.—, 1.50 und unnumeriert Mk. 1.— in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert.**

Kassenst. v. 10—1 u. 3—7 Uhr.

Kaffee Bauer.

Jeden Abend und Sonntag nachmittag:

KONZERT

Kistemaker-Orchester. 15028.7.3

Bankhaus Straus & Co.

Karlsruhe

Friedrichsplatz 1 — Eingang Ritterstraße

Fernsprech-Anschluß Nr. 30 und Nr. 506. 5412

Weihnachts-Verkauf.

Seiden-Stoffe
Seiden-Voile
Crepe de chine
Eolienne
Seidenplüsch
Astrachan
} schwarz, farbig und geblümt, für **Blusen, Kleider, Mäntel** und **Garnituren,**

Velour-Hüte **Straußfedern**

empfiehlt **in großer Auswahl** zu den **billigsten Preisen.**

Grosser Posten **Haarband-Reste** gewichtweise **sehr billig.** 3.2 15114

M. Jacob

neben Moninger, Karlstraße 17, 1 Treppe.

Sonntags geöffnet.

Hausentwässerung.

Gemäß § 26 der Hausentwässerungsordnung bedarf die Ausführung und Aenderung von Hausentwässerungsanlagen, sowie die Herstellung von Abortanschlüssen an die Schwemmkanalisation der vorgängigen Genehmigung des unterzeichneten Amts. Dieses gibt auf schriftliche oder mündliche Anfrage Grundstückseigentümern oder deren Vertretern, die Entwässerungsanlagen einzurichten oder abzuändern beabsichtigen, vor Einleitung des Genehmigungsverfahrens jede gewünschte Auskunft und erteilt entsprechenden Rat. Mündliche Anfragen sind auf Zimmer Nr. 104, Rathaus III. Stock, vorzubringen. 14898

Karlsruhe, den 25. Nov. 1915.

Städt. Tiefbauamt.

Die
Städt. Brockensammlung

Baumeisterstr. 32, Hinterhaus, nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel rc. entgegen. *

Klavierstimmen
erledigt pünktlich
Ludwig Schweisgut
Hofl., Erbprinzenstr. 4
Fernruf 1711

Gebisse

werden jeden Dienstag gekauft.
Karlstraße 37, part.

Damen

sparen Geld, wenn Sie Ihre

Pelze

Nur Zirkel 32

eine Treppe hoch kaufen. 15240.6.1
Große Auswahl. Staunend billig.
Sonntag von 11—7 Uhr geöffnet.

Großh. Hoftheater Karlsruhe

Montag, den 6. Dezember.
23. Vorstellung der Abteil. A (rote Karten).

Maria Stuart.

Trauerspiel in Akten von Schiller
Spielleiter: Otto Kienscherf.

Personen:

Elisabeth, Königin von England — Riza Bajor a. G.
Maria Stuart, Königin von Schottland, Gefangene in England — Melanie Ermarth.
Robert Dudley, Graf von Leicester — Rudolf Effek.
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury — Fritz Herz.
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh — Felix Baumbach.
Wilhelm Davison, Staatssekretär — Hans Kraus.
Graf von Kent — Paul Gemmecke.
Graf Aubespine, französischer Gesandter — Hugo Höcker.
Graf Bellièvre, außerordentlicher Botschafter von Frankreich — Ewald Schindler.
Ritter Amias Paulet, Hüter der Maria — Karl Dapper.
Mortimer, sein Neffe — Reinhold Lütjohann
Bei der Königin Maria:
Melvil, Haushofmeister — Otto Kienscherf.
Hanna Kennedy, Amme — Marg. Pix.
Margareta Kurl, Kammerfrau — B. Hohwalt.
Burgohn, Leibarzt — H. Benedikt.
Okelly, Mortimers Freund — Paul Müller.
Drugeon Drury — L. Schneider.
Offiz. d. Leibwache — M. Schneider.
Ein Page — Alice Körner.
Der Scherif der Grafschaft. Englische und französ. Hofherren. Pagen. Trabanten. Dienerinnen der Königin von Schottland. Gefolge des Scherifs.

Anfang ½7 Uhr. Ende nach 10 Uhr
Abendkasse von 6 Uhr an.
Mittel-Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Feuerbestattungsverein Karlsruhe (e. V.)

Alle Anhänger der Feuerbestattung werden hierdurch zum Beitritt eingeladen. Mitgliederstand Ende 1914 = 1000.

Jahresbeitrag 3 Mk. Mitglieder zahlen nur die Hälfte der Einäscherungstaxen u. erhalten 30 Mk. Kostenzuschuß.

Anmeldung an Oberbuchhalter Wildenthaler, Rathaus. 8881

Karl König, Dentist

Karlsruhe, Kaiserstr. 124b, III. Tel. 2451.

Plomben, künstl. Zähne, 7389*
Zahnziehen, Reparaturen.

Schonendste Behandlung. Mäßige Preise.

Den Raucher

Wer oft das kratzende Gefühl, das nach dem Genusse von Zigarren sich einstellt und manchmal zu Katarrhen führt.

Wybert TABLETTEN

schützen davor wie kein anderes Mittel. Sie sind wohlschmeckend, durstlöschend und reinigen zugleich Mundhöhle und Atem.

Original-Schachtel in allen Apotheken und Drogerien Mk. 1.—. Die Firma Dr. H. & Dr. P. Geiger in St. Ludwig i. E. versendet gratis und portofrei eine reizende Bonbonniere von Alpaka-Silber gegen 20 Gutscheine aus Wybert-Schachteln. 601J

Bei Puppensorgen

Rat und Hilfe

in der besten und ersten

Karlsruher Puppen-Klinik

H. Bieler Kaiserstr. 223 *zw. Douglas- und Hirschstrasse*

Reparatur-Werkstatt für Puppen jeder Art

Großer Laden für jede Art **Puppen** und **Puppen-Artikel.**

Schöne Charakterpuppen (Neuheiten). in verschiedener Ausführung
Schöne Perücken von ausgekämmten Haaren nach jeder Angabe. in echten und Angorahaaren, Anfertigung
Schöne Puppen-Anzüge, Wäsche, etc. Schuhe und Strümpfe, Hüte
Ersatzteile für jede Art Puppen. 13705.10.7
Unzerbrechliche Ersatzteile.
Unzerbrechliche Puppen in großer Auswahl.

Aeltestes und leistungsfähigstes Geschäft am Platze.
Billige Preise — Reelle Bedienung.
Verkauf im Kleinen und im Grossen.
Rabattmarken auf alle Artikel und alle Reparaturen.

Schnupfen

CRÊME DEHNE DAS BESTE 50 ₰ in APOTHEKEN DROGERIEN 4400a

Adreßkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

Töchterpensionat
Villa Elisa Stuttgart

Azenbergstraße 29.

Spezialfach: Feine Umgangsformen, gewandtes, sich. Benehmen, Charakterbildung, Briefstil, Körperpflege zu schöner Haltung, praktische Handarbeit, Leitung eines geordnet. Haushaltes, Musik und ander. Lehrfächer. Pensionspreis per ¼ Jahr 200 ℳ. Lehrfächer per Monat 20 ℳ.

Im Sommer Aufenthalt in eigen. Landhaus im Schwarzwald (Badeort, Stahl- und Schwefelbad), ohne Kostenaufschlag. 4925a3.3

Zentralheizung.

Uebernehme das Instandsetzen und Reparaturen jeden Systems. Prima Empfehlungen. B36209.7.3
L. Lohnert, Heizungs-Monteur, Göthestraße 24, 3. Stock.

Elsässer
Reste-Geschäft

Viktoriastraße 10

sind **neue Sachen** eingetroffen, darunter **Kostümstoffe,** sowie **Kleider** und **Blusen** zu **billigen Preisen.** 15176* Besuch lohnend. 10.2

Mundharmonika.

Für nur Mk. **1.—** erhalten Sie das beste Instrument von Hohner oder Koch und machen unsern Kriegern damit die schönste Freude. 14246 11.2

Große Auswahl zu billigsten Preisen.

Auf Wunsch erfolgt Versand direkt.

Odeon-Haus, Karlsruhe,
Kaiserstraße 187.

Hohe Preise

zahle ich für getragene Kleider, Schuhe, Stiefel; auch gebrauchte Wäsche aller Art. Postkarte genügt.

An- und Verkaufshalle
Bienenstock, Durlacherstr. 70.

Viel Geld zu finden

durch **Aufsuchen von alten Briefmarken,** wie solche noch viel auf alten Akten, Briefschaften und kaufm. Papier, vorhanden. **Ankauf ganzer Korrespondenzen u. Sammlungen** zu den höchst. Preisen. Anfragen Rückporto beifügen.
Carl Meyle, Pforzheim.

Juwelen, goldene Uhren

sowie

Goldwaren

in besserem Genre

gibt wegen militärisch. Einberufung ab. Bedeutend ermäßigte Preise und durchaus reelle Bedienung zugesichert. Ernstl. Anfragen erb. u. Nr. B36925 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 5.2

Residenz-Theater

Waldstraße.

Bis einschließlich Dienstag:

Neueste Berichte von den
Kriegsschauplätzen
sowie
Kriegsberichte in der feindlichen Front.

Thora West.

Großes Drama aus dem Leben in einem Vorspiel und 4 Akten mit dem beliebten Schauspieler **Hugo Fink.** 15232

Der Geist. Drama.

Paulchen und sein Schwiegerpapa. Komödie.

Mona Lisa. Humoreske.

Dampf-Wasch-Anstalt Schorpp.

Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche,** um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Leib- u. Haushaltungswäsche** sachgemäss bearbeitet. Annahmestellen: **Kaiserallee 37** (Anstalt), **Rheinstraße 18, Gabelsbergerstraße 1** (Weststadtpost), **Kaiserstraße 34, 94 u. 243, Westendstraße 29b, Amalienstr. 15, Jollystr. 1** (Hirschbrücke), **Wilhelmstr. 32, Werderstr. 81, Ludwig-Wilhelmstr. 5. — Telephon 725. Elektrische Bleiche.**

Vom badischen Landtag.

Aus der Budgetkommission der 2. Kammer.

= **Karlsruhe**, 4. Dez. In der **fünften Sitzung der Budgetkommission der 2. Kammer** am 3. Dezember kam der

Voranschlag der Verkehrsanstalten

zur Beratung. Auf die Frage eines Mitgliedes, ob Verhandlungen über einen **zukünftigen Zusammenschluß der deutschen Staatseisenbahnen** im Gange seien, erklärt der Herr **Finanzminister**, über diese Frage, die in letzter Zeit in der Presse und auch in den Landtagen anderer Bundesstaaten erörtert worden sei, sei **amtlich noch nicht verhandelt** worden. Der Standpunkt der **Regierung** sei noch der gleiche wie vor dem Kriege. Sie verhalte sich **nicht grundsätzlich ablehnend** gegen den Gedanken der Reichseisenbahnen, für den es verschiedene Lösungen gebe; ein Verkauf der bundesstaatlichen Bahnen an das Reich sei dafür nicht die unbedingt notwendige Voraussetzung. Was **als** erwünscht bezeichnet werde, sei ja nur der **einheitliche Betrieb.** Eine tunlichste **Vereinheitlichung des deutschen Eisenbahnwesens** auf dem bisher beschrittenen Wege der **gegenseitigen Vereinbarung** habe Baden immer zu fördern gesucht, soweit dies ohne allzu große Beschränkung seiner Eisenbahnhoheit geschehen konnte.

Ein **Mitglied** führt aus, der günstigste Zeitpunkt für die

Uebertragung der Staatsbahnen auf das Reich

sei wohl als verpaßt anzusehen. Ohne schwerwiegende Umwälzung in seinem Staatshaushalt könne Preußen auf die Einnahmen aus seinen Eisenbahnen nicht verzichten, zumal nach dem Kriege die Anforderungen an den Staat bedeutend wachsen werden. Dagegen sei eine **gegenseitige Verständigung** auf verschiedenen Gebieten des Eisenbhanwesens erwünscht, insbesondere könne das Abrechnungswesen vereinfacht werden. Von einem **andern Mitglied** wird auf die Möglichkeit einer **Tarifgemeinschaft** und einer **gemeinschaftlichen Fahrplanpolitik** aufmerksam gemacht. Ein **Mitglied** weist darauf hin, daß das Reich oder Preußen nicht gewillt sein werden, die badischen Bahnen bei ihrer nicht sehr hohen Verzinsung zu übernehmen. Die bisherige **Politik der Selbständigkeit der Staatsbahnen** müsse daher wohl fortgesetzt werden. Man müsse auch damit rechnen, daß das Reich unrentable Bahnen nicht baue oder solche gar stillege. Die

Forderung nach Vereinfachung des Tarifs

dürfe nicht zu weit gehen, da bei der ungünstigen geographischen Lage Badens Handel und Industrie ein besonderes Interesse an einer feinen Differenzierung des Tarifs hätten. Die **Tarifhoheit** müsse daher gewahrt bleiben. Von einigen **anderen Mitgliedern** wird demgegenüber geltend gemacht, die Lage unserer Eisnbahnen sei nicht derart ungünstig, daß eine Uebernahme durch das Reich ausgeschlossen erscheine. Auch schließe die Reichseisenbahngemeinschaft nicht eine die örtlichen Verhältnisse berücksichtigende Ausgestaltung des Tarifs aus, vielmehr könne der Tarif ohne Rücksicht auf die Landesgrenzen eine vorteilhaftere Gestaltung erfahren. Die Befürchtung, daß

unrentable Bahnen nicht mehr gebaut

würden, sei grundlos, da es dem Staate auch künftighin freistünde, derartige Bahnen zu bauen.

Der Herr Minister erklärt, daß auf dem **Wege der gegenseitigen Verständigung** unter den deutschen Eisenbahnverwaltungen schon sehr viel erreicht sei, wenn auch das Gebiet noch nicht als erschöpft angesehen werden dürfe. Die **Eisenbahnrente** sei durchaus nicht als ungünstig zu bezeichnen, was aus den veröffentlichten Zahlen zur Genüge hervorgehe; außerdem könne das Betriebsergebnis noch verbessert werden; so würde die

Einführung der vierten Wagenklasse

ein Mehrerträgnis von einer Million bringen.

Ein Regierungsvertreter legt dar, daß bei den Erörterungen über die Vereinheitlichung des Eisenbahnwesens die finanzielle Bedeutung der **Lokomotiv- und Personenwagengemeinschaft**, wie auch der Vereinfachung des Abrechnungswesens vielfach überschätzt werde. Eine Vereinheitlichung der Konstruktion von Lokomotiven und Personenwagen sei erwünscht und auch wohl durchführbar. Was die beklagte **Schwerfälligkeit des Gütertarifs** betreffe, so werde das Gütertarifschema bisher schon von den deutschen Eisenbahnverwaltungen einheitlich festgesetzt; daß im einzelnen die Tarife vielgestaltig seien, beruhe in der Hauptsache auf der Berücksichtigung der Verkehrsbedürfnisse; eine grundsätzliche Aenderung werde in dieser Beziehung durch ein einheitliches Eisenbahnnetz wohl auch nicht eintreten.

Ein Mitglied weist auf die

erfolgreiche Verwaltungstätigkeit der Militärbehörden

auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens hin. Auch den **Beamten** und **Arbeitern** gebühre volle **Anerkennung und Dank.** Von anderer Seite wird besonders des **Verdienstes der Zivilbeamten** gedacht, da militärischerseits nur die Oberaufsicht geführt werde. Der Herr **Finanzminister** würdigt gleichfalls die **großen Leistungen der deutschen Eisenbahnen während des Krieges** und gibt einige Zahlen über die Einwirkung des Krieges auf den Eisenbahnverkehr. Danach steht **Baden**, was die Dichtigkeit der Personenzüge betrifft, auch im Kriege **an der Spitze der deutschen Eisenbahnverwaltungen.**

Auf die Anfrage eines Mitgliedes über

das finanzielle Ergebnis der badischen Eisenbahnen

im Jahre 1915 erklärt der Herr **Finanzminister**, daß genaue Zahlen nur für die Zeit vom Januar bis Oktober gegeben werden könnten. Danach sei der **Personenverkehr** in den Monaten Januar bis August gegenüber dem Vorjahre wesentlich **zurückgeblieben**, sei aber gegenüber den Kriegsmonaten August und September erheblich gestiegen. Der **Güterverkehr** habe in den ersten Monaten eine **Steigerung** erfahren, sei dann im Juni und Juli um etwa 6 v. H. gegenüber dem Vorjahre zurückgeblieben. Von August ab sei wieder eine erheblichere Steigerung eingetreten, die aber im Oktober wieder einem kleinen Rückgang Platz gemacht habe.

Baden steht im Güterverkehr über dem Reichsdurchschnitt.

In seinem Budgetvortrag habe er angenommen, daß der **Reinertrag** im Jahre 1915 ungefähr **gleichhoch sein werde wie 1914.** Doch sei diese Annahme bei der Lage der Verhältnisse natürlich unsicher. Die **Kosten für Militärtransporte** seien vom Reich gesetzlich nur nach Maßgabe der verfügbaren Mittel zu erstatten; doch habe das Reich im Anfang des Krieges eine Abschlagszahlung von 3,6 Millionen geleistet; der Rest betrage noch etwa 7,7 Millionen. Die gestundeten Beträge seien vom Reich mit 4 v. H. zu verzinsen.

Der Herr **Finanzminister** weist schließlich auf den engen

Zusammenhang zwischen der Eisenbahnpolitik mit der Wasserstraßenpolitik

hin. Letztere Frage könne nicht von einem Kleinstaat gelöst werden, sie sei eine deutsche, vielleicht sogar eine internationale Frage.

Ein Mitglied bringt Klagen unterer Beamten über **Kürzung der Aufwandsentschädigung** vor. Nach den Bemerkungen eines **Regierungsvertreters** beruht die Kürzung auf gesetzlicher Grundlage. Ein anderes **Mitglied** bittet mit Rücksicht auf die gegenwärtige Teuerung um **möglichstes Entgegenkommen** sowie um eine gleichmäßige Behandlung der oberen und unteren Beamten.

Von dem von einem **Mitglied** vorgetragenen Wunsche nach Vertretung der Stadt Heidelberg im Eisenbahnrat wird der Herr **Minister** Vormerkung nehmen.

Wie der Herr **Minister** auf eine Anfrage mitteilt, beruht der

Wegfall der beschleunigten Personenzüge

auf der durch den Krieg verursachten **Beschränkung des Zugsverkehrs.** Eine Zusicherung, wie sich die Verhältnisse nach dem Krieg gestalten werden, könne er nicht geben. Man werde jedoch den Wünschen des reisenden Publikums möglichst entgegenkommen.

Ein **Mitglied** bringt die **strafweise Versetzung** eines disziplinarisch bestraften Beamten von einem kleinen Orte nach einer größeren Stadt zur Sprache. Ein **Regierungsvertreter** gibt Aufschluß über die Gründe dieser Maßregel; eine Beförderung liege nicht vor.

Von einem **Mitglied** wird die Befürchtung vieler Beamten zum Ausdruck gebracht, daß die **Beamten**, die im **Feldeisenbahndienst verwendet** werden, nach dem Krieg vor ihren übrigen Kollegen **befördert** würden. Der Herr **Minister** verneint dies.

Ein anderes **Mitglied** trägt **Wünsche der Bahnsteigschaffner in Offenburg** nach besserem Schutz gegen Kälte vor. Der Regierung sind hierüber Klagen noch nicht bekannt geworden.

Bezüglich der von einem **Mitglied** angeregten **Versetzung** der aus der Klasse der Betriebsassistenten hervorgegangenen Eisenbahnsekretäre von Gehaltsklasse G nach F sagt ein **Regierungsvertreter** nochmalige Prüfung zu.

Ein **Regierungsvertreter** macht Ausführungen über die

Verwendung von Kriegsinvaliden im Eisenbahndienst.

Es haben sich bis jetzt 195 Invalide um Stellung beworben, davon sind bereits über 100 verwendet. Auf Anfrage eines **Mitgliedes** über die **Entlohnung von Kriegsinvaliden** erklärt ein **Regierungsvertreter**, die Frage werde **einheitlich** für sämtliche deutschen Verwaltungen gelöst werden, sie sei bereits auf der letzten Regierungskonferenz besprochen worden, doch bestünden noch Zweifel in rechtlicher Hinsicht, die zunächst im Benehmen mit den zuständigen Reichs- und Militärbehörden gelöst werden sollen.

Bezüglich der Frage der **Fahrgebühren des Fahrpersonals** teilt der Herr **Minister** auf Anfrage mit, daß die Angelegenheit durch den Krieg eine **Unterbrechung** erlitten habe. Ein **Regierungsvertreter** weist darauf hin, daß die **Regelung der Fahrgebühren** nur im Zusammenhang mit der Regelung der Materialersparnisprämien des Lokomotivpersonals erfolgen könne.

Zu Titel V, § 20:

„Bezug von Wasser, Gas und Elektrizität von fremden Werken"

bemerkt ein **Regierungsvertreter**, daß der größere Aufwand durch Ersatzanwendung für das **fehlende Petroleum** und **Gasöl** verursacht sei. Die Eisenbahnverwaltung habe überall, wo es angängig erschien, die **elektrische Beleuchtung** der Bahnanlagen ins Auge gefaßt. Der Strom werde zum Teil aus städtischen, teils aus privaten Betrieben bezogen. Die bezahlten Preise seien nicht wesentlich höher als die Friedenspreise. Inwieweit in Zukunft die elektrische Kraft von dem Murgwerk bezogen werden könne, müsse späteren Erwägungen überlassen bleiben.

Ein anderer **Regierungsvertreter** teilt auf Anfrage mit, daß die Anforderung in Titel VI § 21 für Ställe und Futterräume bei Bahn- und Weichenwärterwohnungen zur

Förderung der landwirtschaftlichen Betriebe unterer Beamten

Verwendung finde; vor allem solle damit den zahlreichen Wünschen von Bahnwärtern um Bau von Schweineställen entgegengekommen werden.

Von mehreren **Mitgliedern** wird beanstandet, daß in der **Hauptwerkstätte** in Karlsruhe an **Allerheiligen gearbeitet** worden sei. Von einem **Regierungsvertreter** wird näherer Aufschluß über den Sachverhalt gegeben. Der **Arbeiterausschuß** habe die Entscheidung der **Verwaltung** anheimgestellt. Darauf habe die Hauptwerkstätte bei der Generaldirektion beantragt, die Beschäftigung zu genehmigen. Diesem Antrag unter den gegebenen Verhältnissen nicht stattzugeben, habe kein Grund vorgelegen, zumal die **Hauptwerkstätte mit Arbeit überlastet** sei. Der Herr **Finanzminister** betont noch besonders, daß die Regierung gerne den **religiösen Bedürfnissen ihrer Arbeiterschaft** Rechnung trage und Gewicht darauf lege, daß die

Religiosität in der Arbeiterschaft

erhalten bleibe, daß aber im vorliegenden Falle das Vorgehen der Generaldirektion nicht zu beanstanden sei.

Ein **Regierungsvertreter** teilt auf Anfrage mit, daß die **Triebwagen** den Erwartungen im allgemeinen entsprochen hätten, namentlich auf Strecken, bei denen kein schwankender und oftmals gesteigerter Verkehr vorläge. Die jetzt vorhandenen acht Triebwagen entsprächen den dermaligen Bedürfnissen. Weitere Versuche könnten erst nach dem Kriege gleichzeitig mit Versuchen mit sogenannten leichten Zügen gemacht werden. Ein anderer Regierungsvertreter gibt Erläuterungen über die Zahl der Triebwagen und die von ihnen befahrenen Strecken.

Ein Mitglied frägt nach dem **Stande der Verhandlungen mit den badischen Waggonfabriken** über die Beschaffung von **Betriebsmitteln** an. Der Herr **Finanzminister** erklärt, die Verhandlungen hätten einen erfreulichen, beiden Teilen vorteilhaften Abschluß gefunden. Der ganze Bedarf an Güterwagen sei den beiden badischen Fabriken, soweit sie zur Herstellung derselben in der Lage seien, übertragen worden.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.)

Nach Oppenau. Gemäß A. V. Bl. 1915 Nr. 49 Ziff. 8 erfolgt die **Beförderung von Leichen** auf den im Militärbetrieb befindlichen Bahnen frachtfrei, auf den übrigen Bahnen nach den Bestimmungen der Verkehrsordnung. Für die in Oesterreich-Ungarn gefallenen Krieger wird frachtfreie Beförderung nicht mehr gewährt, da die Eisenbahnverwaltungen für solche Ueberführungen, die erst nach Beendigung des Feldzuges durchgeführt werden, eine 50prozentige Ermäßigung der Fracht in Aussicht gestellt haben. (A. V. Bl. 1915 Nr. 506). Auch auf den deutschen Staatseisenbahnen und Privatbahnen wird laut A. V. Bl. 1915 Nr. 880 bei der Rückführung von Leichen Gefallener **nach dem Kriege** eine Frachtermäßigung von 50 Prozent gewährt werden. (927)

F. G., Breslau. Der **„Hölzlekönig"**, halbwegs zwischen Villingen und Schwenningen, blickt auf über 400 Jahre, nach anderer Schätzung auf 500 Jahre zurück, hat also ein gut Teil Weltgeschichte als stiller, aber großer Zeuge erlebt, zählte er doch in seinen gesunden Tagen bis ins höchste Alter über 52 Meter Höhe, bis 1876 ein auf diese Größe offenbar neidischer Blitzstrahl der „größten Tanne Deutschlands" glattweg den Kopf, also den Gipfel abschlug, so daß der alte Kämpe sich eine Verkürzung um etwa 6 Meter gefallen lassen mußte. Innerlich war der Stamm, den vier Männer mit ausgebreiteten Armen in Mannshöhe kaum umfassen können, schon seit langem zum größten Teil morsch, was den Hölzlekönig aber nicht hinderte, wieder und immer wieder frische Zweige zu treiben. Der Kubikinhalt des Stammes hatte 44,2 Festmeter, samt Aesten und Wurzelausläufern 58 Festmeter. Der Stammesumfang ist bei 30 Meter über der Erde 360 Zentimeter, bei 1,30 Meter Höhe 6 Meter. Etwa 50 Meter vom Hölzlekönig weg steht die **„Hölzlekönigin"**, die vielleicht 200 Jahre alt sein mag, aber „schon" um ein Bedeutendes höher ist als der „König". Sie wächst dauernd und ist von Mannshöhe ab mit Zweigen und Aesten dicht besetzt.

Brieflich erledigt: A. F. in W. (851), J. W. in D. (847 und 923), Wehrm. W. in R. (878), Frau B. in K.-R. (888), C. M. Sch. im Feld (892), J. K., Khe. (899), M. in Ettl. (882), F. in W. (890), K. B., Khe. (907).

H. J. M. Das freiwillig abgelieferte **Kupfer** kann bei Uneinigkeit über den Preis wieder zurückgenommen werden, es unterliegt aber später der Beschlagnahme zu den gesetzlichen Preisen, wenn es zu den meldepflichtigen Gegenständen gehört. (910)

Nach Oppenau. Die **Kriegslöhnung des Gefangenen** kann für die Dauer der Gefangenschaft den bedürftigen Angehörigen bewilligt werden. Das Gesuch geht an den Truppenteil, dem der in Gefangenschaft geratene Soldat zurzeit der Gefangennahme angehörte. (912)

G. M. K.: Auch die Eltern von Kriegsfreiwilligen haben Anspruch auf die Familienunterstützung bei Bedürftigkeit und bei Wegfall der Unterstützungen des Eingerückten. (913)

Für die überaus herzliche Teilnahme bei dem harten Schicksalsschlage, der uns betroffen, sagen herzlichen Dank. B36984

Frau Mina Landwehr,
geb. Stecher.
Rosel Landwehr.

Karlsruhe, 6. Dezember 1915.

Allg. Ortskrankenkasse Rastatt — Stadt.

Wir suchen zum 1. Januar 1916

einen Gehilfen,

welcher besonders im Schalterdienste Verwendung finden soll.

Jüngere, militärfreie Bewerber wollen unter Angabe von seitheriger Beschäftigung, Ausbildung und Gehaltsansprüchen sich umgehend melden.

Rastatt, den 30. November 1915. 4991a.3.3

Der Vorstand.

Bodensee-Obst-Verwertungs-Gesellschaft.

Ein Waggon prima

Tafel-Aepfel

(Lagerware) eingetroffen B36975

pro Zentner .... Mk. 12.— bis Mk. 18.—.

Kriegstraße 66, Ecke Kronenstraße.

Sie sparen Geld

und haben
keine Petroleumnot mehr
bei Verwendung der ges. gesch.

Carbid-Sicherheits-Lampe „Triumph"

zum Lesen, Schreiben und Warmhalten für Zimmer, Küche, Stall und Scheuer, bei größter Leuchtkraft und 6stündiger Brenndauer, Carbidverbrauch stündl. nur ca. 2 Pfg. Kinderleichte Behandl., hübsche Ausstattung. Nr. 1 (wie Abbild.) ℳ 4.50, Hängelampe Nr. 2 ℳ 5.50, Nr. 3 ℳ 7.50 inkl. Verpackung. Prosp. gratis. Carbid 1 kg 80 ₰, 5 kg ℳ 3.50, 10 kg ℳ 6.50, 20 kg ℳ 11.—. 4637a

W. R. Zeiger, Heilbronn.

Billigste Einkaufsquelle für 14033*

Pelze

Wilhelmstr. Nr. 30

Kriegsangehörige extra Rabatt.
Sonntags ab 11 Uhr offen.

Gutes Mittag- u. Abendessen
zuj. ℳ 1.10 wird abgegeb. B36681
Adlerstr. 18, 1 Tr. l., Ecke Zähringerstr.

zu billigsten
Ausnahme-Preisen im
Odeon-Haus, Karlsruhe
14072 **Kaiserstr. 187.** 7.4

Hasen- und Rehfelle
werden zu **höchsten** Tagespreisen angekauft. 14628*
D. Turner, Scheffelstr. 64.

Kanarienvögel
zu den billigsten Preisen, prima Tag- und Lichtsänger. B36903.6.2
Zeitvogel, Ott,
Sinzheimerstraße 24.

Weiße Salmiakschmierseife
in Kübeln von 60 und 100 Pfd., zum Preise von ℳ 35.—, ferner **la. Fett-Seifenpulver** in Säckchen von 10, 25 und 100 Pfd. zu ℳ 30.—. Alles per 50 kg gegen Nachnahme ab Stat. Kempten, hat, solange Vorrat reicht, abzugeb. Bitte genaue Station angeben. **Joh. Schachenmayr, Kempten, Allgäu 12.** B36632 10.3

Verloren!
schwarze Brieftasche mit größer. Wertinhalt, zwischen Marktplatz u. dem Hauptbahnhof, längs der Ettlingerstr. Gegen Belohnung abzug. bei dem **Fundbüro.** B36949.2.2

Verloren von arm. Dienstmädchen Sonntag nachm. Ecke Kaiser- u. Kronenstr. ein **Säckchen**, enthalt. Geldbeutel m. 22 Mark u. Brotmarken. Bitte **Kaiserstr. 99, III. r.** abzugeb. B36966

Reeller Tausch.
Neues Haus mit zirka 2500 ℳ Zinsübersch. ist geg. kleiner. Objekt zu vertauschen. Näheres durch M. **Busam**, Sofienstr. 13. B36842

Heirat.
Witwer, 56 Jahre, ev., in guter, sicherer Stellung, pensionsberechtigt, mit Vermögen, sucht Verbindung mit älterem Fräulein od. Witwe o. Kinder, um sich in Bälde wieder zu verehelichen. Nur ernstgemeinte Anträge unter Nr. B36973 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse erbeten. Anonym zwecklos.

„Ich war am Leibe mit einer

Flechte

behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht peinigte. In 14 Tagen hat **Zuckers Patent-Medizinal-Seife** das Uebel beseitigt. Diese Seife ist nicht 1.50 M., sondern 100 M. wert. Serg. M." (In drei Stärken, à 60 Pf., M. 1.— und M. 1.50.) Dazu **Zuckooh-Creme** (à 60 u. 85 Pf. 2c.) In **Karlsruhe** bei **Wilh. Tscherning, C. Roth, H. Bieler, W. Baum, E. Dennig, Georg Jacob, O. Mayer, Th. Walz, Otto Fischer, R. W. Lang, J. Dehn Nachf., G. Ellinger**, sowie in sämtl. Apotheken u. Drogerien. In Mühlburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter; in Ettlingen bei Robert Ruf. 294J

Leere Säcke
aller Art kauft zu höchst. Preisen
14198* **Plachzinski,**
Durlacherstraße 50.

Fest angestellter, besserer Staatsbeamter sucht

Darlehen

nur v. Selbstgeber; rasche Abzahlg.; hoh. Zins, hohe Vergütg., 4f. Sicherh. Angebote unter Nr. B3350 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Hotel mit großem Bierrestaurant
gegen ein **Privathaus** oder **Villa** zu **vertauschen.** B36841.2.1
M. Busam, Sophienstr. 13.

Villa m. gr. Garten
in **Freiburg**, 9000 qm sofortiges Bauterrain, **wird gegen Rentenhaus vertauscht.** B36839.2.1
Näh. **M. Busam**, Sophienstr. 13

Solider Arbeiter, pünktl. Zahler, wünscht ein **Kind in Pflege** zu geben. Angeb. unt. Nr. B36905 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse"

Pelze als Futter

für **Militär-Mäntel u. Westen** für

in allen Preislagen B86997

75 Amalienstraße 75, am Mühlburgertor.

Die Anzeige

ist zur Grundlage der ganzen modernen Wirtschaftsorganisation geworden, „sie lehrt Angebot und Nachfrage einander finden, weckt latenten Bedarf, regt verborgene Produktivkraft an, ist zugleich der Haupthebel der Konkurrenz",

„Badische Presse"

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung Badens.

47 000 Auflage. In über 1500 Orten verbreitet.

Für Anzeigen jeglicher Art das bestgeeignetste und wirkungsvollste Blatt Badens.

Zeitgemäße Weihnachts-Geschenke

in

Damen-, Mädchen- und Kinder-Bekleidung

Kostüme ◆◆◆ **Kostümröcke**

Winter-Mäntel

Blusen in Voile, Seide, Wolle und Baumwolle

Morgenröcke ◆◆◆ **Unterröcke**

Regenmäntel **Capes** **Bozener-Mäntel**

empfiehlt in grösster Auswahl zu mässigen Preisen

M. Schneider

Inh. **H. Kahl** 16249

Erbprinzenstraße 31 **Ludwigsplatz.**

Diwans

neue, gr. Auswahl, v. 32, 40 u. 45 ℳ an, hochf. Dessins v. 55 ℳ an. B[illegible] 3.3 **R. Köhler,** Schützenstr. 25

Feldpostblechdosen,

1 Pfund, mit Eindrückdeckel u. Pappkartons, **100 St. Mk. 25.—.** Nachnahme. Ang. unt. Nr. B36991 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.1

Für

Wiederverkäufer.

Offeriere **Feldpostkartons** in allen Sorten, 5 u. 10 Pfd., Größe 40, 24, 14, zu Weihnachtspackung. Angebote u. Nr. B36930 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Heirat.

Photograph, 30 J. alt, wünscht mit gebildeter Dame zwecks späterer Heirat in Briefwechsel zu treten. Witwe nicht ausgeschlossen.

Anträge unter Nr. B36993 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wirtschaft

zu pachten eventl. zu kaufen gesucht

von jüngeren tüchtigen Wirtsleuten. Angebote unter Nr. B36990 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.1

Zu kaufen gesucht:

Ein guterh. **Burschen-Anzug** für 15jährig. ein **Blumentisch,** und ein geräum. **Hasenstall.** Angeb. u. Nr. B36576 an die „Bad. Presse" erb.

Getrag. Kleider,

Schuhe, Uniformen usw. zu hohen Preisen **zu kaufen gesucht.** Angeb. unter **Nr.** 37002 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Zu verkaufen

Küchenschränke, Diplomat-Schreibtisch, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, Diwan neu bezogen

Nähmaschine versenkbar zu **verkaufen.**

Frank, Möbelhdl., Steinstr. 7.

Billig z. verkauf: Dunkelgraues und dunkelblaues Schneiderkostüm Gr. 44, Damenstiefel Gr. 39, alles gut erhalten, Damenhutformen, neu, modern, von Mk. 1.50 an. B36922 **Kreuzstr. 17, 4. St. rechts.**

Alte Standuhr,

Reiterbildnis darstellend, wunderbar gearbeitet, mit prima Werk, im Auftr. zu verkaufen. Näh. bei **L. Theilacker,** Uhrengeschäft, B37004 **Hebelstr. Nr. 23.**

Puppenzimmer

Puppenküche, Kaufladen, Zimmerschaukel, Märchenbücher, Töchter-Album, Kaffee- u. Puppentafelservice Zimmerschaukel, sowie viele andere Spiele für Knaben u. Mädchen zu verkaufen. **Herderstr. 13, II links,** Ecke Sophienstraße. B37000

Eis. Kinderbettstatt

mit Matratze, sehr gut erhalten, **billig zu verkaufen.** B36976 **Herrenstraße 54, 2. Stock.**

Stellen-Angebote.

Kriegsinvalide!

Zum alsbaldigen Eintritt wird ein gewandter junger Mann, flotter Rechner, als

Expedient

gesucht. Kriegsinvalide bevorzugt. Ausführliche Bewerbungen m. Zeugnisabschriften, Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 5049a „Expedient" an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Wir suchen für das Kommissions-, Bestell- u. Reklamationswesen einen in der Stahl- u. Werkzeugbranche erfahrenen, sicher und zuverlässig arbeitenden

Kontoristen

(Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen) für mögl. sofortigen oder doch baldigen Eintritt. Gefl. Angebote unt. Angabe der Ansprüche erbitten

Gebrüder Ufer,

15242.3.1 **Karlsruhe i. B.**

Carbid-Lampen

(Petroleum-Ersatz).

Für erstklassiges Fabrikat, tüchtige **Vertreter** und **Provisionsreisende** bei hohem Verdienst **gesucht.** Angebote unt. B36818 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 6.6

Fleißiger und strebsamer

junger Mann

zum 1. Januar od. später für das Kontor einer hiesigen Fabrik **gesucht.** Angebote mit Zeugnisabschriften unt. Nr. 15192 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" 3.2

Tüchtige

Installations- und Freileitungs-Monteure

bei hohem Lohn für dauernde Beschäftigung **gesucht.** Reisevergütung. 5052a

Lech-Elektrizitätswerke. A.-G. Betriebsbüro Memmingen, Bayern.

Brauerei-Küfer

tüchtiger Holzarbeiter, per sofort bei höchstem Lohn **gesucht.** 15246

Mühlburger Brauerei,

vorm. Freiherrl. von Seldeneckische Brauerei, Karlsruhe-Mühlburg.

Ein gesetztes, sauberes

Mädchen

für alle Hausarbeit bei gutem Lohn sofort gesucht. 5058a

Fabrikant Unterberg, Durlach.

Zu baldmöglichstem Eintritt werden von einer größeren Stabeisenhandlung **1 bis 2 branchekundige, jüngere**

Kaufleute

für Kontor und Magazin **gesucht.** Auch Kriegsbeschädigte können diese Posten übernehmen. Angebote sind zu richten an 6032a.3.1

Michael Friess, Eisenhandlung, **Memmingen.**

Wegen Einberufung

für **Lager und Verkauf einige tüchtige,** mit der

Eisen-Branche

vertraute, militärfreie

junge Leute

für sofort oder später **gesucht.** 4994a.3.2

Gustav Fuchs, Heilbronn a. N.

Durchaus tüchtige, flottschreibende

Stenotypistin

zum möglichst sofortigen Eintritt von großem Exportgeschäft **gesucht.** Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 15200 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Gesucht tüchtige

Verkäuferin,

möglichst branchekundig, zur Aushilfe für Dezember.

L. Wohlschlegel,

Kaiserstrasse 173.

Luxuswaren, Lederwaren, Haushaltartikel. 15241

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt einen älteren, militärfreien, tüchtigen

Werkmeister

für Werkzeuge, Lehren und Vorrichtungen, welcher große Erfahrung in der rationellen Massenfabrikation genau passender gefräster, gedrehter und gestanzter Teile besitzt. Die Stellung ist dauernd und gut bezahlt. Angebote nur von wirklich tüchtigen Kräften mit Bild, Angabe der seitherigen Tätigkeit, Gehaltsansprüchen, des frühesten Eintrittstages und der Militärverhältnisse zu richten an

Mayer & Grammelspacher,

Diana-Luftgewehrfabrik,

5056a **Rastatt** (Baden).

Erwerb-

B36573

suchende erhalten nach Ausbildung im Massage u. Badefach lohn. Verd. dienst. Lehrhonorar 200 Mk. Näh. **Hygiene-Institut Baden-Bad. 73.**

Gelernte

Dreher und Hilfsdreher

sofort für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn **gesucht.**

Max Schellberg & Co.

G. m. b. H. 5036a.2.2

Maschinenfabrik Söllingen.

Tüchtige Schlosser

(Fensteranschläger) zum sofortig. Eintritt **gesucht.** 15167

Markstahler & Barth,

Karlsruhe-Mühlburg, Neureutherstr. 4.

Schreiner,

ein tüchtiger, für gute Arbeit gesucht. 15206.2.2

Wilhelm Löffel,

Schreinerei mit Kraftbetrieb, **Durlach, Pfinzstraße 44.**

---

2 tüchtige

Werkzeug-Schlosser

für sofort bei hohem Lohn **gesucht.**

Max Schellberg & Co.

G. m. b. H. 5037a.2.2

Maschinenfabrik Söllingen.

Schuhmacher

für Reparaturen eines hiesigen Schuhgeschäftes **gesucht.**

Angebote unter B36942 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein fleißiger 15250

Packer

in dauernde Stellung **gesucht.**

Sofienstraße 13, Hths.

Ein fleißiger, solider 5008a.3.2

Hausknecht

der auch mit Pferden umgehen kann, wird zu sofortigem Eintritt **gesucht. Fritz Holweg, Gasthaus z. Schwanen, Lahr i. B.**

Für das Verkaufsbüro einer ersten Elektrizitätsfirma wird per sofort ein **kaufmännischer**

Lehrling

mit guter Schulbildung **gesucht.** Angebote unt. Nr. 15245 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Bäcker-Lehrlinggesuch.

Ein brav. Junge kann sof. eintr. b. **G. A. Kraus,** Essenweinstr. 42. B36700

Bescheidenes, anständiges

Servierfräulein

sucht sofort 5003a.3.2

Bahnhofwirtschaft Appenweier.

H. Suche sofort:

tüchtiges Büfettfräulein nach auswärts, Mädchen, welches kochen kann, Haus- und Küchenmädchen. **Frau Anna Höfler,** Zähringerstr. 8, 2. Stock, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. B36904

Bedienungsfrau,

Kaiser-Allee 79, III., zu kleiner Familie **gesucht.** — Zu melden **zwischen 10—12 Uhr.** B36971

Sofort oder 1. Jan. brav. fleiß. ehrl. jüng. **Mädchen** ins Rheinland **gesucht** in dauernde Stellung. Waise bevorzugt. Nur solche mit guten Empfehl. v. Geistl. od. Vormund wollen sich melden. Meldung unt. Nr. 5050a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Zuverläss. Mädchen

das wirklich selbständig kochen kann und alle Hausarbeit verrichtet, bei gutem Lohn **gesucht.** 15249

Sophienstraße 157, II.

Einfache, unabhängige Frau

wird für den ganzen Tag auf sofort gesucht. Zu erfragen unter Nr. 15252 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Kochen.

Fräulein ist Gelegenheit geboten, unentgeltlich das Kochen zu erlernen. Eintritt 1. Januar.

Angebote u. Nr. B36679 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Stellen-Gesuche.

Möbelzeichner,

flott in Skizze, Detail und Kalkulationen,

guter Verkäufer,

durchaus praktisch gebildet, **sucht** geeignete Stelle, auch als **Werkmeister, Geschäftsführer** 2c., evtl. Kaution. Angebote unt. Nr. B36250 an die „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Haushälterin

ges. Alters, welche eine kl. l. Haushalt vorstehen kann, sucht Stelle. Lohn wird nicht beansprucht.

Angebote unter Nr. B36887 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Für 14jähr. stadtkundigen **Schuljungen** wird **Ausläuferstelle** gesucht. Angebote unt. B36961 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Vermietungen.

Auf sofort haben wir

einige Wirtschaften

auf dem Lande zu **vermieten.**

Mühlburger Brauerei,

vorm. Freiherrl. von Seldeneckische Brauerei. 8888

Kaiserstraße 114, zw. Waldstr. u. Herrenstr., ist ein moderner **Laden** mit 2 Schaufenstern u. Nebenraum auf 1. Januar zu vermieten. Näh Mathystraße 17, 2. St. 14011*

Erbprinzenstr. 3,

ist ein schöner geräumiger Laden, für jedes Geschäft passend nebst Wohnung, besteh. aus **5 Zimmern,** Küche und Zubehör auf sofort zu vermieten. 12368

Näheres **Boeckhstraße 50, Stahl.**

Friedenstr. 15 sind 2 schöne **7-Zimmer-Wohnungen** im 2. u. 3. St. (auch zu Bürozwecken geeig., in zentr. Lage) **sogl. od. später zu verm.** Näh. bei H. A. Huber das., Sth. I. B[illegible] 9.8

Dreizimmerwohnung

im III. Stock, mit Küche, Bad mit fließendem Waschtisch, Balkon, Wasserklosett, Gas u. elektrisch Licht, automatisch elektrische Treppenbeleuchtung, Anteil an Keller, Speicher, Waschküche und Garten ist in der Pfalzstraße 52 in Daxlanden (Haltest. Appenmühle) sofort zu vermieten. Der Preis ist 400 Mark. Daselbst ist auch die Wohnung im II. Stock zu vermieten. Näheres bei **Pfeiffer & Grossmann,** Architekt., 15243.3.1 **Belfortstr. 14.**

Werderstr. 85

ist eine schöne, geräumige **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör wegen Wegzug per 1. April od früher zu vermieten. Näh. 1. Stock. B36972

Hirschstraße 52 ist der 1. Stock mit 6 Zimmern, Mädchenz. u. Zubeh. auf 1. April 1916 zu vermiet. Einzus. 11—5. Näh. 2. St. B36559.3.1

Kriegstr. 172 (früher 88) sind drei **Zimmer** mit Zubehör, Seitenbau 2. Stock, Aufg. Vorderh., zu verm. Näh. 1. St., 10—6 Uhr. B36928.3.1

Kriegstr. 256, II, 5 Zimmerwohnung auf 1. April, **Lessingstr. 76, III, 4 Zimmerwohnung** (beide mit Bad u. reichl. Zubehör) sofort od. später zu vermiet. Näheres beim Eigentümer, Lenzstr. 12, I. B[illegible]

Schützenstr. 52, 2. St., 5 Zimmerwohnung mit Zubehör sogleich oder später zu vermieten. Näh. im 3. Stock daselbst oder Westendstraße 3, 1. Stock. B36091.10.2

Schwanenstraße 1 ist eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Gas u. Zubehör sofort od. später zu vermieten. Näh. 2. Stock. B[illegible].2.1

Winterstraße 40 sind **4 Zimmer** auf **sofort** zu vermieten. Näh. parterre. 8564

Zähringerstr. 12 Dreizimmerwohnung, sonnig, auf 15. Dez. oder später zu vermieten. Mietnachlaß bis 1. April 1916. Näheres 1. Stock, links. B36702

Gemütl. möbl. Zimmer,

part., mit besond. Eing., ist sofort an Herrn oder Dame, event. mit halber oder ganzer, kräft. Pension, billig zu vermieten. Zu erfragen B36989.3.1 **Steinstr. 31, part., r.**

Wohn- u. Schlafzimmer

gut möbliert, sonn. Seite, mit freier Aussicht, bei ruhiger Familie an besseren Herrn zu vermieten. Badezimmer vorhanden. 15149.3.2

Bernhardstr. 8, 3. St. rechts.

Zimmer zu vermieten,

B36985 **Erbprinzenstr. 21, 4. St.**

---

2 schöne große Zimmer mit Gas u. Wasser (ohne Küche) in der Nähe des Rathauses sof. od. später preiswert zu vermieten. Näheres **Zähringerstr. 71,** parterre oder 1 Treppe links. B36986

Möbliertes Zimmer

mit bes. Eingang part. sofort zu vermieten. **Steinstraße 18, I.**

Wohn- und Schlafzimmer, auch 3 Zimmer, sonnige Lage, gegenüb. **Anlage,** in gutem Hause sofort zu vermieten. Näheres B36616

Gartenstraße 52, ebener Erde.

Großes, gut möbliertes Zimmer **zu vermieten.** B36662

Vorholzstraße 41, part.

Schöne, heizbare Mansarde für 2.50 Mk. pro Woche zu vermieten. Näheres **Körnerstraße Nr. 17,** 2. Stock, links. B36965

Ein nettes, reinl., heizb. Zimmer, gutes Bett, bei ruhigen Leuten ohne Kinder, passend für Geschäftsfräul., sofort zu vermieten. B36966.2.1

Kaiserstraße 177, I. Hth.

Adlerstraße 18, Ecke Zähringerstr., 1 Treppe links, erhalten ordentliche Leute gute, billige Kost und Wohnung. B36449

Adlerstraße 35, 4. St., ist ein einf. freundl. **möbl. Zimmer** an anständig., jung. Mann zu vermiet. Erfragen 2. Stock. B36981

Göthestr. 35, 4. St., einfach **möbl. Zimmer** zu vermieten. B36963

Kreuzstraße 16, 1 Tr. hoch, erhalten 1 oder 2 solide Arbeiter sogleich Kost u. Wohnung zu bill. Preis. B36833

Kreuzstraße 25, 3 Tr., ist gut möbl., **gemütliches Zimmer** sof. od. später zu vermiet. B36798

Leopoldstraße 20, 2 Trep., ist ein einfaches **Zimmer,** mit und ohne Pension, zu vermiet. B36865.2.2

Lessingstr. 29, 3. St., schön möbl. Zimmer sogleich billig zu vermiet. Anzusehen nachmittags. B36671

Sophienstr. 33, 2 Treppen (Ecke Hirschstr.) sind gut **möbl. Zimmer** mit 1 u. 2 Betten für bess. Herrn sofort zu vermieten. Auch vorübergehend. B36261.5.2

Miet-Gesuche.

Alleinstehende Dame **sucht** per 1. Jan. eine **3 Zimmer-Wohnung** im 2. oder 3. Stock in zentr. Lage in bess. Hause. Angeb. mit Preisangabe unter B36808 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse." 2.2

Kleine Familie sucht Dreizimmerwohnung (erwachs. Personen) auf 1. April 1916. Südweststadt bevorzugt. Angeb. nur mit Preisangabe unter Nr. B36908 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Sanitäts-Offizier sucht 1—2 möbl. **Zimmer** (Badegelegenheit), in der Nähe der Baugewerbeschule. Angebote unt. B36968 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Besonders günstige Einkaufs-Gelegenheit
für den
Weihnachts-Bedarf

Damen-Wäsche
Kinder-Wäsche
Taschentücher
Wollwaren
Kinder-Mäntel u. -Häubchen
Modewaren

Auf alle angefangenen und fertigen
Handarbeiten
15% Rabatt.

Schürzen
Sweater
Handschuhe
Strümpfe
Herren-Artikel
Militär-Artikel

15239

Paul Burchard
Kaiserstr. 143.

Gut Heil! M.T.V.

Karlsruher
Männerturnverein

Sonntag, 12. Dezember, nachmittags 5 Uhr

Turnerische Vorführungen
der Frauenabteilung
in der **Gr. Zentralturnhalle,** Bismarckstrasse 12.

Eintrittskarten hierzu werden ausgegeben:
für vorbehaltene Plätze zu Mk. 1.—, für nicht vorbehaltene Plätze zu Mk. —.50
bei Hofuhrmacher **W. Devin,** Kaiserstrasse 203,
bei Drechslermeister **Fr. Weber,** Kaiserstrasse 207, 15238
bei **A. Glock & Co.,** Kaiserstrasse 89
und abends am Eingang der Turnhalle.

Die Einnahmen werden dem Roten Kreuz zur Verfügung gestellt.

Zwangsversteigerungen von Grundstücken.

Grundstücke:	Schätzung:	Versteigerungstag:
1. Lgb. Nr. 5115c. 7 a 35 qm. **Kärcherstraße 65.** Wohnhaus mit Nebengebäuden	ℳ 83500	Dienstag, 14. Dezember.
2. Lgb. Nr. 5077. 6 a. **Hardtstraße 27.** Wohnhaus und Nebengebäude	82000	
Lgb. Nr. 5078. 1/2 Miteigentum an 77 qm Einfahrt zwischen **Hardtstraße 27 u. 29**	1400	Freitag, 17. Dezember.
3. Lgb. Nr. 3929. 6 a 77 qm. **Baugelände** an der **Gartenstraße**	15000	Mittwoch, 5. Januar 1916.
4. Lgb. Nr. 3739. 5 a 12 qm. **Kriegstraße 71.** Eckhaus	75000	Dienstag, 11. April 1916 (Versteigerung zur Aufhebung einer Erben-Gemeinschaft.)
Lgb. Nr. 3741. 2 a 39 qm. **Hirschstraße 49.** Wohnhaus und Anbau	40000	
Lgb. Nr. 3766. 3 a 06 qm. **Hirschstraße 78.** Wohnhaus	41000	

Die Versteigerung findet jeweils vormittags 9 Uhr im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8, 2. Stock, Zimmer 13, statt. Mündliche gebührenfreie Auskunft daselbst, Zimmer 10.

Karlsruhe, den 3. Dezember 1915. 15199

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Leopold Kölsch
Kaiserstraße 211.
Unterzeuge
für Damen, Herren und Kinder
15142.2.1 Eine Spezialität der Firma seit 71 Jahren.

Die ältesten Pelze
werden zu modernen umgearbeitet, sowie Reparaturen u. Futtern übernommen. Beste Referenzen. B34796
14.7 **Douglasstr. 8,** Toreingang.

Sämtliche
Pelze werden schnell und fachgemäß
modernisiert, umgearbeitet, repariert.
Neuanfertigung von Pelzen.
75 Amalienstraße 75 pt., am Mühlburgertor,
früher Belfortstraße 11. B36998

Damentaschen
Brieftaschen
Geldbeutel
Papier-Geldtasch.
Zigarrenetuis
Gamaschen 15174 5.1
Rucksäcke
Hosenträger
Markttaschen
sowie sämtliche **Reisetaschen, Koffer- und Lederwaren.**
Kofferhaus
Geschw. Lämmle,
Kronenstr. 51,

Christbaumschmuck
Lichterhalter
Nicht tropfende Wachskerzen
empfiehlt billigst
Gustav Bender, Hoflieferant,
5 Lammstraße 5
zwischen Kaiserstraße und Zirkel. 15247

Eichener Fleischständer
Waschzüber, Pflanzenkübel

Kübel zu verkaufen Bürgerstr. 13.
Reparaturen werden schnell besorgt. B36974

Alte Zeitungen (Makulatur)
große und kleine Posten, zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht.
15231.3.1 **Kaiser-Allee 73, Büro im Hof.**

Flotten Klavier- u. Gesangsunterricht
von Anfängerin **gesucht.** Angebote m. Preisangabe u. B36978 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kartoffellieferung.
Wer liefert einen Waggon gute Kartoffeln frei Station **Forbach** im Murgtal u. zu welchem Preis? Angebote unter Nr. B36992 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zwiebel
300 Zentner schöne Ware, bei größerer Abnahme zu 16 Mark per Zentner. Angeb. u. B36622 an d. Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Cognac,
garantiert rein, **Fins Boris,** ca. **20 hl,** Dto. **Champagne.** ca. **22 hl,** sowie **Antillen Rum** ca. **30 hl,** sind in **Originalfaß** von **circa 260 Ltr.** billig zu verkaufen. Angebote unt. Nr. B36970 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Zu kaufen gesucht

Herren-Ueberzieher, mittl. Größe.
Damen-Mantel, } mittl. Größe.
Kostüm-Kleid, } Blusen-Nr. 46.
Damen-Pelz,
aber nur gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit näh. Angabe und Preis unt. Nr. B36969 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Sehr gut erhalt. **Anzug** für 17jähr. **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B36983 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Guterhalt. Artillerie-Mantel,
für stärkere Figur (Größe 1,70 Mtr.) **zu kaufen gesucht.**
Angebote unt. Nr. B36988 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gut erhaltener Artillerie-Mantel
für schlanke Figur und **Degen zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis unter Nr. B36987 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Schöner gut erhaltener **Fl. Holländer** zu kaufen gesucht.
Angebote unt. Nr. B36980 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Puppenwagen, Kaufladen, Holländer, Puppenküche, Schaukelpferd, Puppenzimmer, gut erhalt., **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis unter Nr. B36909 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Edel-Kastanienholz
zu kaufen gesucht.
Mindestzopfstärke 6 cm Durchmesser. Länge bis 2,50. Angebote sind mit Ang. d. Quantums, d. Lieferfrist u. d. Preises per Waggon frei ab Verladestation an **G. Loeb, Straßburg i. Els.,** Lessingstr. 39, zu richten. **Aufkäufer** gegen gute Bezahlung **gesucht.** 4055a3.2

Abfallfette,
verdorbene Oele, Metzgereifette 2c. auch kleine Mengen, **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. B36774 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse." 4.3

Zu verkaufen

Gärtnerei in Baden-Oos
mit **Wohnhaus** und **Oekonomiegebäude** preiswert zu **verkaufen** od. zu **vertausch.** durch **M. Busam**
Sophienstr. 13. B36840.2.1

Metzgereieinrichtungs-Verkauf. 13712*
1 Gasmotor, 4 PS, 1 Blitzmaschine, 1 Wolf, 1 Füllmaschine, 1 Transmission mit Riemen, 1 Kühlhalle, transportabel, wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen.
Mohr & Böhm,
Karlsruhe, Durlacher Allee 43.

Pianino
noch so gut wie neu wird zur Hälfte des Neupreises unter Garantie abgegeben. B36939
Heinr. Müller,
Baumeisterstr. 14, 3. St.

Pianino
dunkel eichen, sehr schönes u. gutes Instrument, sowie mehrere andere, und ein
Harmonium
(15 Register), sehr preiswert **zu verkaufen.** B36741.3.3
Hottenstein, Klavierbauer,
Sofienstraße 21.

Tafelklavier
sehr gut erhalten, wegen Platzmangel ganz billig zu verkaufen.
Klauprechtstr. 46, 2. St. links.

Gebrauchter, poliert. Chiffonnier 12 Mk., Schreibtisch 25 Mk., Schreibkommode 15 Mk., Bodenteppiche 14, 16, 60 Mk., Waschkommode m. Marmor u. Spiegelaufsatz 55 Mk., Trumeau 28 Mk., runder Tisch 12 Mk., Eisschrank 15 u. 20 Mk., Emaillebadewanne 25 Mk., Konfektionsspiegel 20 Mk., 2 gebrauchte, hochhäuptige Bettladen m. Rösten 75 M., Roßhaarmatratzen zu verk. B36195 5.4
Levy & Lämmle, Markgrafenstr. 22.

Ein leichter, eleg. **Selbstkutschierwagen** mit goldplatt. Brustblattgeschirr, eine gutgeh. **Häckselmaschine** (20 Mk.) zu verkaufen.
B36962 Kriegstr. 3 a, II r.

Fahrrad mit Freilauf zu verkaufen.
B36995 Zähringerstr. 9.

Nähmaschine, neu, ist unter Garantie billig zu verkauf. B36967
Zähringerstr. 80, 3. St.

Schlafzimmer
nußbaum poliert: 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 1 Waschkommode m. Marmorpl., 1 Toilettenspiegel, 1 Spiegelschrank, Handtuchständer, wird für 275 Mk. abgegeben. B36858
Kahn, Waldstr. 22, Möbelhaus.

Pol. Bettstelle m. Rost 12 ℳ, vollständ. Bett 25 u. 35 ℳ, Kommoden von 12 ℳ an, 1tür. Spiegelschrank. Schrank m. Glastüren u. Fächern, Chiffonniers, Wasch- und Zimmertische, Gasofen sehr bill. B36746.3.2
Ruf, An- u. Verk., Kronenstr. 1.

Saub. kompl. Betten, Schränke Vertiko, Teppich, Diwan, Sofa, Pfeilerkommode m. gr. Spiegel, Diplomat und Schreibtisch, Tische, pol. Stühle, Spiegel, Bilder.
An- und Verkauf-Geschäft Steimel,
Ludwig-Wilhelmstr. 18. B36014

Gr. Gaswärmeschrank
billig zu verkaufen. Günstige Gelegenheit für Wirte, Delikatessengeschäfte 2c. B36979
Fischbach, Karlstr. 6, III.

Mauser Armeepistolen,
Browningpistolen, Jagdgewehre, Feldstecher, Revolver preiswert abzugeben. **An- u. Verkaufsgeschäft Levy,** Markgrafenstr. 22. B36101 5.4

Wenig getr. **blaue Uniformröcke, graue Mäntel, graue u. schwarze Militärhosen** preiswert zu verkauf.
An- und Verkaufsgeschäft
5.4 **Markgrafenstr. 22.** B36100

Photogr. Apparat
Görz, Doppel-Anastigmat 13×18, Stativ, 2 Doppelkasetten u. Zeiß-Weitwinkel für 185 Mk. z. verkaufen.
An- und Verkaufsgeschäft
B36190 **Levy,**
5.4 **Markgrafenstraße 22.**

Brockhaus
Konversations-Lexikon,
14. Aufl., sehr gut erhalten, billigst zu verkaufen. 15143.2.2
Helmholtzstraße 1, I.

Guterhaltener Militärmantel
billig zu verkaufen. Anzusehen von 1/2 1—1/2 2 Uhr. B36809.3.3
Rüppurrerstr. 92 b, 1. St.

Schöner Schäferhund
zu verkaufen, 1 1/2 Jahre alt.
B36880.2.2 **Kaiserstr. 57, II.**

Mundharmonikas
Ziehharmonikas
echte Knittlinger Instrumente, nur Ia. Qualitäten.
Fritz Müller, Musikalienhandlung, Pianos
Karlsruhe, **Kaiserstrasse** Ecke Waldstrasse u. Kaiser-Passage
Telephon 388. Rabattmarken.
Stimmen und Reparieren aller Instrumente. 4745